



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1902**

594 (20.12.1902) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-100277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-100277)



# General-Anzeiger



**Abonnement:**  
Täglicher Ausgabe:  
70 Pfennig monatlich,  
Einschl. d. Post, incl. Post-  
aufschlag 10 Pf. 40 pro Quartal  
Einschl. d. Post 10 Pf. 40  
Nur Sonntags-Ausgabe:  
20 Pfennig monatlich,  
Einschl. d. Post 10 Pf. 40

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Leserzeit und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim“.  
In der Postliste eingetragen  
unter Nr. 2802.

Telephon: Direktion und  
Druckerei: Nr. 841  
Redaktion: Nr. 877  
Expedition: Nr. 918  
Filiale: Nr. 816

Nr. 594.

Samstag, 20. Dezember 1902.

(Mittagsblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird  
keinerlei Gewähr geleistet.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. Dezember 1902.

#### Aus dem Entwurf des Reichshaushalts für 1903.

beröffentlicht die „Nordd. Allg. Ztg.“ Auszüge, nach welchen der Etat für das Schutzgebiet Kiautschou die eigenen Einnahmen auf 455,000 M. (+ 95,000 M.) beziffert. Der Reichszuschuss ist auf 12,421,000 M. (+ 377,000 M.) bemessen. Die fortwährenden Ausgaben erfordern 5,345,316 M. (+ 386,077 M.). Davon entfallen auf die Zivilverwaltung 1,068,864 M. (+ 187,117 M.), auf die Militärverwaltung 2,441,755 M. (+ 73,216 M.), auf gemeinsame Ausgaben 1,996,897 M. (+ 145,744 M.). Die einmaligen Ausgaben belaufen sich auf 7,470,000 M., darunter zu Hafenbauten 2,990,000 M. — Die Ausgaben der Reichsjustizverwaltung sind auf 2,145,445 M. veranschlagt. Die Summe der Ausgaben des Reichs-Invalidenten-Fonds beträgt 49,008,749 M.; die Einnahmen sind auf 10,148,000 berechnet. Der Etat Reichsdruckerei ist in den Einnahmen mit 7,906,000 M. um 201,000 M. niedriger veranschlagt als 1902, die fortlaufenden Ausgaben mit 5,586,071 M. um 403,800 M. niedriger, die einmaligen Ausgaben mit 313,150 M., weniger 186,850 M.; der Ueberschuss beträgt 2,006,179 M., mehr 869,710 M. Bei der Verwaltung der Reichseisenbahnen sind die Einnahmen auf 87,879,000 M. (+ 1,905,900 M.), die fortwährenden Ausgaben auf 66,818,300 M. (+ 1,181,500 M.), die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats auf 3,105,000 M. (+ 851,000 M.), die Ausgaben des außerordentlichen Etats auf 12,710,000 M. (+ 910,000 M.) veranschlagt. — Die Einnahmen an Zinsen, Verbrauchssteuern und Ueberschüssen folgen dem Entwurf: Zinsen 472,563,000 M. (gegen Etatszoll 1902 weniger 11,088,000 M.), Tabaksteuer 12,312,000 M. (+ 204,000 M.), Zuckersteuer 98,629,000 M. (+ 16,268,000 M.), Salzsteuer 49,073,000 M. (+ 247,000 M.), Branntweinsteuer, a) Moischbottichsteuer 18,559,000 M. (+ 1,696,000 M.), b) Verbrauchsabgabe 108,667,000 M. (+ 1,925,000 M.), Schaumweinsteuer 4,531,000 M., Brausteuer 30,846,000 M. (+ 734,000 M.); Gesamtsumme 795,252,880 M. (+ 23,830,810 M., Stempelabgaben 93,028,000 M. (+ 1,570,000 M.).

#### Handelsvertragsverhandlungen.

In der österreichischen Presse tritt mit großer Bestimmtheit die Angabe auf, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich, Österreich-Ungarn, Italien und Rußland im März oder April nächsten Jahres in Berlin stattfinden würden. Dazu schreibt man der „Südd. Reichs-Zeitung“ aus Berlin: Gerade wegen der scheinbaren Genauigkeit in der Bestimmung von Ort und Zeit kann diese Meldung nur ein Füllreiß sein. Den Sitz der nächsten Handelsvertragsverhandlungen schon jetzt vorherzusagen, läßt auf ein Mißverständnis hinaus. Es ist fraglich, ob alle Verhandlungen an demselben Ort geführt werden, und schließlich kann das Wo hier doch nur als ein Umstand

von minderer Bedeutung gelten. Was aber die oben erwähnte Zeitangabe betrifft, so bleibt es dunkel, weshalb man gerade im März oder im April mit den Verhandlungen beginnen soll. Ist der Januar nicht auch schon dazu geeignet? Bisher sind selbst vorbereitende Schritte zu den neuen Unterhandlungen nicht geschehen. Es liegt aber kein Grund vor, nach dem Jahreswechsel noch lange damit zu warten. Jedenfalls steht nach Annahme des Reichszolltarifs auf deutscher Seite der Eröffnung internationaler Besprechungen ein Hindernis nicht mehr entgegen, und man wird im neuen Jahr auch ohne Kündigung der alten Verträge in die Verhandlungen eintreten können.

#### Witwen- und Waisenversorgung.

Bei der dritten Lesung des Zolltarifs hat der Reichstanzler am 13. Dez. die Erklärung abgegeben, daß die Verbindeten Regierungen im Interesse einer verbesserten und gesicherten Fürsorge für die Hinterbliebenen der arbeitenden Klassen dem § 11a betreffend die spätere Einführung einer Witwen- und Waisenversorgung zustimmen werden. Der genannte Paragraph des Zolltarifgesetzes verbietet seine Entstehung einem Antrage der Zentrumspartei und bestimmt, daß die künftigen Ueberschüsse bestimmter Lebensmittelpreise in Rücklage gestellt werden, damit mit Hilfe dieser Summen spätestens bis zum 1. Jan. 1910 eine Versorgung der Witwen und Waisen von Arbeitern zur Einführung gelange. Hierüber ist also nunmehr zwischen den gesetzgebenden Faktoren Einverständnis erzielt worden. Unsere wiederholt geäußerten Zweifel, schreibt die „Soz. Praxis“ dazu, ob dieser Weg auch wirklich zum Ziele führen wird, sind auch jetzt noch nicht beseitigt. Wir acceptiren aber die vollendete Tatsache und hoffen, daß die nach § 11a angesammelten Fonds sich als harter Zwang zur Einführung der Witwen- und Waisenversorgung erweisen werden. Inzwischen ist jetzt ein Schritt geschehen, um die guten Wünsche in den Bereich der Wirklichkeit überzuführen. Bekanntlich hat der Reichstag noch auf Antrag des Reichstanzlers in der Session 1899/1900 sich einstimmig für die Rothwendigkeit dieser Ergänzung unserer Arbeiterversicherung ausgesprochen, nachdem schon 15 Jahre vorher die ersten Plaidoyers dafür in die Öffentlichkeit gegangen waren. Die Reichsregierung hat damals im Reichstag ihre grundsätzliche Zustimmung ausgesprochen, aber auf die hohen Kosten verwiesen. Dann hat im Mai 1901 der Reichstanzler erklärt, daß aus den Mehreinkünften des neuen Zolltarifs Erleichterungen und Verbesserungen der Lage der arbeitenden Klasse geschaffen werden sollen. Durch die Initiative der Zentrumspartei ist nun diese allgemeine Forderung für die Witwen- und Waisenversorgung fruchtbar gemacht worden. Freilich ist damit ein Wechsel auf recht lange Sicht angestellt worden und die finanziellen Schwierigkeiten sind auch nur zum kleinsten Theil behoben. Nach einer ungefähren Schätzung bemisst man die bis 1910 zurückgelegten Fonds auf etwa 300 Millionen, was einem Fordertrage von 10 Millionen im Jahre gleichkommt. Die Versorgung der Witwen und Waisen, deren Anzahl aber auf 1 1/2 bezw. 2 Millionen berechnet worden ist, erfordert aber selbst bei den niedrigsten Sätzen zum Mindesten eine Jahresausgabe von 100 Millionen Mark. Nimmt man auch an, daß Arbeitgeber und Arbeiter, wie bei der Invalidenversicherung, hierzu Beiträge zahlen werden, so wird jedenfalls doch ein sehr beträchtlicher

Reichszuschuss erforderlich sein, der mit jenen 10 Millionen entfernt nicht bestritten werden kann. Hierfür werden neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen, und wir wissen keine bessere als eine Reichserbschaftsteuer, die sozialpolitisch ebenso gerecht wie finanziell ergiebig gestaltet werden kann; hat doch in England trotz der dortigen hohen Einkommensteuer die Erbschaftsteuer in diesem Jahr die gewaltige Summe von 370 Mill. Mark ergeben!

### Badens Bevölkerung nach ihrer Muttersprache.

SRK. Bei der Volkszählung am 1. Dezember 1900 wurden auch Erhebungen über die Muttersprache gemacht, indem unterschieden wurde: Bewohner, getrennt nach männlich und weiblich, mit allein deutscher, mit deutscher und einer fremden und mit nur fremder Muttersprache. Die Ergebnisse der Zählung liegen nun für das Reich und die Einzelstaaten vor. Eine Bearbeitung nach Bezirken und u. s. w. für unser Land wird wohl später zu erwarten sein. Eintheilen entnehmen wir der vom Kaiserlichen Statistischen Amt ergangenen Veröffentlichung folgende Zahlen:

Baden hat unter seinen 1 897 944 Bewohnern nur 0,85 Proz. mit einer fremden Muttersprache, sei es neben der deutschen oder für sich allein; auf die letzteren für sich kommen allein 0,77 Prozent. Man wird das Vorkommen einer zweifachen Muttersprache bei uns nur verhältnismäßig selten damit zu erklären haben, daß es sich um Angehörige eines gemischten Sprachgebietes handelt, als das Baden, daß ein Theil der Bewohner mit fremder Muttersprache sich in Baden ansässig gemacht hat, so daß ihre Nachkommen neben ihrer fremden Muttersprache auch die deutsche als solche gedanklich lernen. Insofern hat der Prozentsatz der Bewohner mit gemischter Muttersprache für das Aufzählen fremder Bestandtheile in unserem Volksthum eine gewisse Bedeutung; er stellt sich nach Schöner auf 10,4 Proz. Aus naheliegenden Gründen ist das Verhältnis der Geschlechter bei den Bewohnern mit fremder Muttersprache sehr zu Gunsten des männlichen verschoben. Während es 1,22 Proz. männliche Bewohner mit fremder, bezw. 1,11 Proz. mit nur fremder Muttersprache gibt, ist das Verhältnis bei den weiblichen 0,49 bezw. 0,43 Proz.

Von den Bewohnern mit fremder Muttersprache trifft der größte Theil auf die Italiener. Es wurden 765 männliche und 1899 weibliche mit nur italienischer, 105 männliche und 58 weibliche mit italienischer und deutscher Muttersprache gezählt, das ist 61 Proz. Betrachtet man die Bewohner mit nur fremder Muttersprache für sich, so steigt der Prozentsatz auf 66,1 Proz. und scheidet man nach den Geschlechtern, so ist die Zahl der nur italienisch sprechenden Italiener 70,5 Proz. und der Italienerinnen 47,2 Proz. Die letztere verhältnismäßig hohe Ziffer hängt offenbar mit der Einfuhr italienischer Spinnerinnen zusammen, die in den letzten Jahren Platz griff. — Die nächsthöchste Ziffer entfällt auf die Bewohner mit französischer Muttersprache. Ausschließlich wird sie von 690 männlichen und 697 weiblichen Bewohnern gesprochen. Deutsch und französisch sprechen 294 männliche und 241 weibliche Bewohner. Die hohe Zahl weiblicher Bewohner hier läßt sich unschwer aus der großen Anzahl französisch sprechender Nonnen, Conventualen und Lehrerinnen einerseits und Köchinnen andererseits erklären, die, sei es aus der französischen Schweiz, sei es aus Frankreich selbst, bei uns Stellen inne haben oder Schulen besuchen. Wechselt sich auch die hohe Zahl Engländerinnen erklären: 481 Engländer und 699 Engländerinnen mit nur englischer, 54 Engländer und 74 Engländerinnen mit deutscher und englischer Muttersprache. Vor einigen Jahren wurde einmal die Aufmerksamkeit auf die Ver-

### Schloß Eichgrund.

Criminal-Roman von Hans v. Wiesa.

(Nachdruck verboten.)

#### 1. Kapitel.

Vor der breiten marmornen Freitreppe des ehrwürdigen Schlosses Eichgrund hielt ein eleganter, offener Wagen.

Auf dem Sitz lag eine Dede, denn ein kalter Herbstwind brauste durch die hohen Wipfel der uralten Eichen und Linden, die das Herrenhaus umgaben. Weiße Blätter wirbelten durch die Luft, raschelten über die breiten Kieswege und schickten sich hoch auf an der ephemerischen Schlossmauer.

Auf den großen, schon herbstlich fahlen Rasenplätzen lag ein gelbes, großes Sonnenlicht. Dennoch strahlte die rasch sich dem Horizont nähernde Sonne, aber schon wuchs am Himmel hinter den hohen Parkbäumen eine schwarze Wolkenwand empor und langte mit drohenden Wiesenarmen nach dem strahlenden Tagesgestirn, um es zu erlöchen.

Unbeweglich, die Fockenhäute halb im Nacken, sah auf dem hohen Wagenboden der Ausfaher; nur von Zeit zu Zeit zog er die Zügel kräftiger, wenn das glänzende schwarze Vollblutpferd zu ungebührig den Kopf warf und mit seinen feinen Hufen den Weg stampfte, daß die Knechtinnen weithin lachten.

Jetzt öffnete ein Diener das große eichengeschmückte Thor, und eine Dame schritt die breite Freitreppe hinab. Die ebenmäßige, schlanke Gestalt umschloß ein pelzbesetztes Jackett, ein Federboa schmiegte sich unter das schmale Kinn, durch den dichten Schleier, der das Gesicht bedeckte, schimmerten ausdrucksvolle, dunkle Augen.

Der Ausfaher salutirte mit zur Seite erhebenen Fingern, der Diener öffnete den Schlag und nahm die Dede vom Sitz. Er wollte der im Wagen Platz nehmenden Dame behilflich sein, die Dede über ihre Hüfte breiten, aber eine kurze Handbewegung derselben enthielt ihn dieses Dienstes. Der Schlag flog zu; fast in demselben Augenblick zog das Pferd an, und der Wagen rollte schnell die breite Eichenallee

entlang, durch das große, mit gemalten Sandsteinsäulen flankierte Thor auf die Dorfstraße. Von hier aus sah man den stattlichen Wirtschaftshof mit seinen Gebäuden, der durch eine Mauer vor der nächsten Umgebung des Schlosses geschützt war. Der Weg führte dann zwischen niedrigen Zäunen, Gärten und kleinen Wäldern hin, bis die freie, weithin sich erstreckende herrschaftliche Feldmark erreicht war.

Hier herrschte noch reges Leben. Die Leute waren gesättigt, die Winterarbeit zu beenden.

Als sie des herrschaftlichen Wagens ansichtig wurden, dessen Räder wie kleine Sonnen flirrten, beschattete dieser oder jener seine Augen, um dem eleganten Gefährt nachzublicken. Einige, die nahe am Wege ihre Arbeit verrichteten, zogen eilend ihre Mägen.

Die Gräfin erwiderte mit freundlichstem Neigen ihres schönen Kopfes den Gruß, es geschah aber nur mechanisch, die Gedanken der Gräfin waren fernab.

Dann wurde die Gegend einsamer, man hörte nur den Puffschlag des Pferdes und sein feuriges Schnauben. Der Schaum flackte von dem Gesicht herab auf die muskulöse Brust oder rourde hinübergeleitet auf das braune Ackerfeld.

Herr Werten war kein Freund des allzu schnellen Fahrens, heute schien sie keine Aufmerksamkeit dafür zu haben. Sie zog den Schleier tiefer herab über das schmale Gesicht. Aus den feinen, weichen Lippen sprach ein kühnes Getragenes, herbes Leid. Heute blinnten die dunklen Augen sogar mit einem Ausdruck von Bangigkeit hinein, den selbst die dicken Wälder des feinen Gewebes nicht zu verbergen vermochten.

Scharf blies der Wind über die kalten Felder dahin. Sie zog freudig die Lefe über ihre Hüfte gebreite Dede höher an sich hinauf und schmeigte sich tiefer in die Polster. Aber behaglicher ward es ihr trotz alledem nicht, verhöhlene Seufzer hoben ihre Brust, die kleinen Hände gruben sich mit nervösem Zucken tief in die weichen Kissen der Dede.

Nach einer Fahrt von einer halben Stunde zeigte sich ein Wegweiser. Der Ausfaher verhielt das jetzt gleichmäßig, aber noch immer scharf ausgreifende Pferd.

„Weshalb quädige Frau über das Dorf fort?“ Es war das der gewöhnliche Weg, den die Herrin einschlug.

„Nein, durch den Park.“

Der Ausfaher bog in einen Feldweg ein. In der Ferne zeigte sich ein bläulich schimmernder Wald, dem Gefährt sich rasch näherte. Das war der berühmte Wald von Schloß Eichgrund, der sich unmittelbar an den Park schloß und eine Fortsetzung desselben bildete. Es war der Stolz des Grafen von Eichen, der Vorbesitzer des Landgutes. Derjenige Besitzer war ein Bürgerlicher, Namens Meiers. Er hatte das hochverschuldete, alte Stammgut der Grafen für keinen zu hohen Preis erworben, da er der Vermögenslosigkeit war. Für die Schönheit des herrlichen Parkes hatte er wenig Sinn, er war schon mit einem Holzgroßhändler in Unterhandlung getreten, um ihm die größten Theile abzugeben. Die großen, gesunden Eichen, Buchen und Linden mußten ein schönes Geld bringen, zumal die Köpfe eine so bequeme war, da sich der Wald bis nahe an den Bahnhof erstreckte. Auf diese Weise wurden auch die Kosten für Instandhaltung der Wege und Anlagen erspart. Warum sollte er für fremde Leute, überhämte Naturdörmer, aus der nahen, großen Industriestadt, die hier herankamen, um sich an der Waldesfrucht zu erfreuen, sein gutes Geld hingeben?

Der Weg, welcher vom Bahnhof nach dem kleinen Dorfe und dem Schloß führte, zog sich an dem Rande des Parkes und Waldes entlang; ein hoher Drahtzaun, ursprünglich ein Wildpferd, trennte diesen von dem öffentlichen Wege. Ein großes Haupttor führte hinein. Hundige bewachten den Eingang, um schneller nach dem Gutshaus und dem Dorfe zu gelangen; doch war dieser Privatweg, wie eine Tafel am Thorposten besagte, allen Unbefugten streng verboten.

In eleganter Kurve lenkte der Ausfaher seinen Wagen in einen breiten Waldweg, und rasch rollte der leichte Wagen unter den mächtigen Kronen der Eichen tiefer und tiefer hinein in den Wald. Die und da zeigten sich Durchblicke am Wege; man sah dann Wiesen, über denen die Herbstnebel gleich riesigen, weichen Schleier sich ausbreiteten, höher flogen krähen von nahen Wipfeln auf, und Rehe wechselten in rascher Flucht über den Weg ins Dickicht.

Kein Mensch war weit und breit zu sehen, nichts ringsum, als erhabene Waldesumwelt. Aber über den Wipfeln tauchten nach einer



Isendung polnischer Landarbeiter hingelenkt. Die Erhebungen zeigten nur 31 Polen und 170 Polinnen mit nur polnischer, 326 Polen und 53 Polinnen mit polnischer und deutscher Muttersprache auf. Der Prozentfuß ist niedrig; es kommt aber dabei in Betracht, daß gerade der Zeitpunkt der Zahlung, der 1. Dezember, Schluß auf die Verwendung von Polen als landwirtschaftliche Arbeiter nicht zuläßt. Drei Drittel der Polen mit doppelter Muttersprache und ein Fünftel der Polen mit rein polnischer Muttersprache wurden denn auch in Mannheim gezählt, während nur 7,8 Proz. der Italiener in Mannheim erschienen. Fast ebenso zahlreich wie die Polen sind übrigens die Ungarn bei uns vertreten: 292 männliche und 194 weibliche mit nur tschechischer Muttersprache und 70 bezw. 28 mit nebenher deutscher Muttersprache. Die Holländer mit 198 männlichen und 100 weiblichen, wozu noch 11 männliche und 10 weibliche mit nebenher deutscher Muttersprache kommen, sind mit 114 und 41, bezw. 9 und 1 in Mannheim, was durch die holländischen Handelsbeziehungen am Rhein seine Erklärung findet.

Von den 14 331 nur fremdsprachigen Ausländern werden die französisch, italienisch, spanisch, portugiesisch, polnisch, mährisch, tschechisch und ungarisch Sprechenden wohl fast ausschließlich der römisch-katholischen Konfession zugerechnet sein, während die holländisch, friesisch, dänisch, schwedisch und englisch Sprechenden meist Protestanten sein werden. Zeilt man so, so wird sich die Zunahme der Katholiken, die sich seit 1895 auf 74 564 gestellt hat, um rund 12 000 vermehren, während sich diejenige der Protestanten nur um 1574 Personen verringert. Dadurch würde das Verhältnis dieser Konfessionen zur Gesamtbevölkerungszahl sich auf 60,4 Proz. und 37,9 Proz. stellen, statt wie jetzt auf 60,6 zu 37,7 Proz., was ebenfalls Beachtung verdient.

## Deutsches Reich.

B. O. Karlsruhe, 19. Dez. (Die Adressen der Kaiserlichen Studenten) an ihre Professoren, in welcher sie die systematische Beschimpfung derselben durch die Kurie und ihre Organe niedriger hängen, wird morgen (Samstag) um 12 Uhr von einer Deputation dem Rektor in Gegenwart des Senates feierlich überreicht werden, nicht ohne daß die Professoren ihrerseits Stellung nehmen.

\* Hanau, 19. Dez. (Beider heute in Salinier stattgefundenen Erfahrung) zum preußischen Abgeordnetenhaus für den Wahlkreis Gelnhausen-Schlüßtern erhielt Landeshauptmann Gebr. Kiebesel in Kassel (konf.) 165 Stimmen. Lude (Bund der Landwirthe) 42 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

\* St. Johann a. d. S., 19. Dez. (Der Fabrikbesitzer Kommerzienrat Karl Racher), früher in verschiedenen Ehrenämtern thätig, ein entschiedener Anhänger der nationalliberalen Partei, ist nach langer Krankheit heute Morgen gestorben.

11. Berlin, 19. Dez. (Vom Reichstag.) In parlamentarischen Kreisen wird an der Hoffnung festgehalten, daß der Reichstag Mitte Januar in den Besitz des ganzen Reichshaushaltsetats gelangt sein wird. Die erste Lesung des Etats soll alsdann sofort stattfinden.

— (Zu dem Morde an der Frau Ludwig) hat ein Londoner gegenwärtig hier weilender Restaurateur bekannt, daß eine Persönlichkeit, auf welche die Beschreibung des Leichenbeschreibers paßt und die sich Weber nannte, vor drei Wochen in London seinen Gastwirth überfiel und ihm 80 Pf. Sterling und verschiedene Goldsachen raubte. Aus Ostrowo ging der Kriminalpolizei heute die Nachricht zu, daß der Berliner Adolf Lebeschütz dort gestern unter seinem richtigen Namen eine goldene Uhr mit Kette verfehlt hat. Man ist also dem Mörder auf der Spur.

— (Flottmachung der „Wittelsbach“.) Ein ungemein dichter Nebel erschwerte sehr die Flottmachung der „Wittelsbach“. Die Reichswehr fand die Vergungsdampfer „Norder“, die Vergungshulk „Mosquito“ und mehrere Leichter nach der Strandungsstelle. Falls das Wasser nicht höher steigt, wird das Linienschiff Beschüge, Munition, Kohlen, schwere Ausrüstungsgegenstände von Bord geben. Beim Ausbringen der Trossen gerieth ein Torpedoboot nachts fest, wurde aber am nächsten Tage wieder flott. Beim ersten Versuch des Kaiser Wilhelm der Große, die „Wittelsbach“ abzuschleppen, zerrissen die Stahlflossen. Das Linienschiff beschloß die weiteren Versuche bis heute. Das Wasser muß noch gegen vier Fuß steigen, damit der Koloss schwimmfähig wird. Gestern Nachmittag gingen mehrere Schleppzüge mit Kränen zum Leichten nach Rorfor ab. Das Torpedoboot S 32 fuhr mit Depeschen und den zurückgebliebenen Mannschaften des „Prinz Heinrich“ und des „Kaiser Wilhelm der Große“ voraus.

— (Im Nationalliberalen Jugendverein Berlin) hielt am 17. d. vor zahlreichem Publikum der Dichter und Schriftsteller Dr. Max Müller einen Vortrag über den indischen Dichter Kalidasa. An die hochinteressanten Ausführungen des Redners schloß sich der Bericht des Schriftstellers Friedrich Braumann über die

Weise die Schlangen Thiere des Schloßes auf. Der gepflegte Garten, die stark begrenzten Wege deuteten an, daß man unmittelbar in das Paradies gekommen.

„Friedrich!“  
„Befehlen!“  
„Ich werde ausweichen.“  
Der Wagen hielt.  
„Ich brauche Sie nicht mehr.“ sagte Frau Mertens, nachdem sie den Wagen verlassen hatte, ich werde zu Fuß nach dem Schloß zurückkehren.“

Der Kaiser folgte und fuhr in ruhigerem Tempo weiter. Frau Mertens sah dem Wagen nach, bis er an einer Biegung des Weges verschwunden war, dann schlug sie einen schmalen Pfad ein, der sich während sich unter dunklen Bäumen verlor, die stimmungsvoll den Laubwald unterbrachen.

Je weiter sie kam, desto langsamer, stöckender wurden ihre Schritte, es war, als ob sie sich vor etwas fürchte, vor etwas Schrecklichem. Einige Male wandte sie auch ihren Kopf spähen nach rechts und links. — Ein Laut, nur das Zirpen der Wesen war hörbar und das Säusen der Tannenzweige, durch welche der Wind mit ungestümmem Atem fuhr.

(Fortsetzung folgt.)

## Buntes Peniteton.

— Der „Kauonen-Messer“. Ein amerikanischer Ingenieur, der ein leidenschaftlicher Rastfreund ist, hat eine besonders kostbare Maschine erfunden, die auf automatische und mathematische Art die Obedienzen-Kauonen regiert. Es handelt sich um einen elektrischen Apparat, den der Rastfreund mit Hilfe dreier Knöpfe handhabt. Wenn eine Stelle der Zeichnung „piano“ trägt, drückt der Dirigent auf Knopf Nr. 1, und jeder Musiker, der stärker spielt, als er soll, erhält auf seinem Stuhl eine elektrische Entladung, die durch das Uebermaß der erzeugten Schwingungen hervorgerufen wird; ebenso ist es bei den „fortissimo“, „mezzo forte“ u. s. w. Man behauptet, daß der in Frage stehende Apparat schon bei mehreren amerikanischen

festen Vorgänge im Reichstag. Der Redner nahm entschiedenen Partei für die Haltung der nationalliberalen Reichstagsfraktion und sprach sich besonders scharf gegen die Obstruktion der Sozialdemokraten aus, welche die Stellungnahme der Partei zu dem Antrag Nordhoff rechtfertigte. Der Vortragende wies die Angriffe der Presse entschieden zurück. An der Erörterung beteiligten sich Dr. Böttger und Stadtrat Marggraf, welche aus den bekannten formalistischen Gründen die Haltung der Führer mißbilligten. Dr. Grün und Dr. Börsing erklärten die durch die eigenartige Lage geschaffene Nothwendigkeit der Zustimmung der Fraktion zum Antrag Nordhoff an, sprachen aber die Hoffnung aus, daß dies Bündniß mit Konservativen und Zentrum nur ein gelegentliches sein möge. Einmüthig war man der Ansicht, daß im Sinne der Eisenacher Tagung ein energischer Kampf gegen die Reaktion die Aufgabe der Partei sein müsse.

— (Zur letzten Ordensverleihung an den Reichsfanzler.) Nach einem Telegramm des Wollfischen Bureau hatte der Kaiser am 14. Dezember dem Reichsfanzler Grafen Bülow die „Kette des Hohenzollernordens“ verliehen. Diese Verleihung kommt in seinem Ordensverzeichnis vor, und es handelt sich, wie die „Straßb. Post“ ausführt, um die Kette zum Kreuz der Großkomthure des Hausordens von Hohenzollern. Zur 1. Klasse des Ordens gehören der Stern der Großkomthure, das Kreuz der Großkomthure und der Adler der Großkomthure. Von preussischen Orden besitzt der Reichsfanzler noch den Schwarzen Adlerorden mit der Kette, das Großkreuz des Roten Adlerordens, den Kronenorden 1. Klasse und die Landwehr-Dienstauszeichnung 1. Klasse.

## Ausland.

\* Afrika. (Aus dem Kongostaat.) Der Kongo-Dampfer „Albertville“ bringt folgende Nachrichten aus dem Kongo-Staat mit: Im Kassa-Gebiete sind neuerdings Unruhen ausgebrochen. — Das Gericht in Boma verurtheilt drei Europäer wegen Grausamkeiten, die sie an eingeborenen Frauen und Kindern begangen hatten, zu 10 bis 15 Jahren Zwangsarbeit. — Die Mörder des Leutnants Tonbeur, der in der Nähe des Kivu-Sees meuchlings ermordet worden war, wurden hingerichtet. — Den Befehlshaber des Forts Mbeni haben Eingeborene getödtet und aufgefressen. — Die Vorarbeiten zu der Eisenbahn, die nach den großen Seen führen soll, sind in bestem Gange. Den Plan, eine Fahrstraße nach Ndjafang am oberen Nil zu bauen, hat die Regierung aufgegeben.

### Der Konflikt mit Venezuela.

Aus dem venezolanischen Sündenregister

bringt die „A. Ztg.“ einige Einzelbarstellungen verschiedener Gewaltthaten und Schädigungen, wie sie sich in zahlloser Menge zugetragen haben, zum Abrund. Die Darstellungen sind in der letzten Monatsnummer der deutschen Wochenschrift in Caracas vorgebracht worden sind, und zwar von einer einzigen geschädigten Firma, der Deutsch-Venezolanischen Schwefelgruben-„A. G.“. Die lassen hier nur zwei dieser Beschwerden folgen, obgleich die dritte noch viel größere Mißhandlungen enthält. Die Beschwerden lauten:

1. „Herr Hermann Bauer, Maschinenführer dieser Gesellschaft, wurde am 16. Juni am Abend in Kommission nach Sacamanteca geschickt. Unterwegs wurde derselbe von dem Revolutionsoberst Gonzales Saldivia seines Pferdes und seiner Kleider beraubt und furchtbar mißhandelt; nur durch eine schnelle Flucht gelang es ihm, sein Leben zu retten. Der Revolutionsoberst drohte, daß, wenn er irgend eines Deutschen habhaft würde, und wäre es selbst der Chef von den Minen, Herr Köpplinghoff, so würde ihm ein gleiches Schicksal und noch mehr bevor, weil die deutschen Kriegsschiffe die Regierung unterstützen hätten. Der Oberst war am 18. Juni bereits in Sacamanteca und suchte Herrn Bauer, den er dort vermutete, auf, schon zunächst einmal an diesem seine Drohungen auszuführen. Der betreffende Gonzales Saldivia befindet sich augenblicklich in El Pilar, 1½ Stunden von den Schwefelminen entfernt.“

2. „Einem Kaiserlich-Deutschen Konsulat bringen wir hierdurch ergebenst zur Kenntniß, daß am 16. September eine Abtheilung der Revolutionstruppen auf der Mine erschien, um auf Order des Führers Dr. Helio Thiere zu requiriren. Es wurde ein Zug gewaltsam aus dem Betriebe fortgenommen, wodurch derselbe sehr gestört wurde. Die Verweisküde werden wir unserer Gesamtkommunikation über die unferne Gesellschaft bis heute infolge des Bürgerkrieges entfallenden Verluste und Schäden beifügen, die wir bis zur nächsten Post eingereichen und gestatten werden. Bei der Anwesenheit auf der Mine sprachen die Revolutionäre offen die Drohung aus, mit sämtlichen Deutschen, sowohl oben als auch hier in Caracas, aufzuräumen zu wollen, weil deutsche Schiffe sich zum Transport von Munition und Geld für die Regierung hergeben hätten, und die Revolutionäre durch die Anwesenheit des deutschen Handelsschiffes hier im Hafen bei dem letzten Angriff von der Seeseite aus verhindert worden wären, die Regierungsschiffe zu beschicken“ u. s. w.

Orchestern in Gebrauch ist. Das ist gewiß anzugehen, meint der „Reinheits“ dazu, aber man muß aufpassen, daß der Strom nicht zu stark ist und die Opfer elektrisch hingerichtet werden. Man steht im Geste schon den Dirigenten, der in seiner Ungeduld über die Nichtausführung der Kauonen verkehrt auf die Knöpfe drückt und schließlich in der Wuth einen Rastler nach dem anderen tödtet.

— Die hervorragenden Spanier der Gegenwart. Die Zeitschrift Blanco y Negro hat in den letzten Monaten eine Abtheilung über den besten lebenden Schriftsteller, Dichter, Maler, Bildhauer, Politiker, General und Stierkämpfer veranstaltet. Wenn man solche Abtheilungen auch selbstverständlich nur mit Vorbehalt aufnehmen muß, so geben sie doch ein in mancher Hinsicht interessantes Bild von der Betrachter, deren sich die hervorragenden Persönlichkeiten im eigenen Lande erfreuen. Es erhielten bei 81 108 Abstimmungen von Schriftstellern Echegaray 9429, Perez Galdos 8912, Galdos 4914, Remon de la Hoz 3044, Berbe 1369; von Musikern Bretton 10 488, Chapt 10 290, Labatella 3994, Sanfate 2848, Churen 10 779; von Malern Sorolla 14 201, Pradilla 6944, Villegas 3664, Rorena Carbonero 2194; von Bildhauern Venturini 19 008, Querol 10 008; von Politikern Sagasta 18 501, Canalejas 3834, Sibela 2559, Romero Robledo 2884, Roca 1086; von Generalen Böhler 9851, Rolaveja 6177, Agarraga 6189, Alaraz 3088, Lopez Dominguez 1829; von Stierkämpfern Fuentes 28 428, Mazzantini, dessen Stern offenbar im Riebergang ist, 3541 Stimmen.

— Die Wahrheit über den Spiritismus am Jarensofe will ein englischer Mann aus Odesa erfahren haben. Demnach hat Dr. Girsch, der Leibarzt des Jaren, in medizinischen Kreisen die wahren Thatsachen über die Anwesenheit des geheimnißvollen „M. Philippe“ am Hofe in Livadia, der den Jaren durch hypnotische und spiritistische Sitzungen bezaubert haben soll, mitgetheilt. Nach Dr. Girsch war M. Philippe auf den ausbrüchlichen Wunsch der Jaren am russischen Hofe, und zwar um das Geheimniß des erwarteten Kaiserthronerbes zu bestimmen. (1) Alle Zeichen, die in der ausländischen Presse über den „Sogitroff“ des Jaren und seinen Einfluß erschienen sind, den diese geheimnißvolle Persönlichkeit über den Kaiser gewonnen hätte, sind nicht ernst zu nehmen. Der Jaren ist, wie Mitglieder des

### Schiedsgerichtliche Regelung.

London, 19. Dez. Das Reutersche Bureau erfährt, England habe an Amerika eine Antwort bezüglich der Auslegung Amerikas gefordert, die venezolanische Frage einem Schiedsgericht zu unterwerfen. Der Inhalt der Antwort zielt darauf ab, wie man annimmt, ein Uebereinkommen zu einer befriedigenden Lösung der Schwierigkeit zustande zu bringen unter voller Wahrung der Interessen der beteiligten Mächte. Die Meldung aus Caracas, daß Castro dem amerikanischen Gesandten Vollmacht erteilt, als Vertreter Venezuelas zu handeln, wird in London als fragwürdig angesehen. Die beteiligten Mächte werden lediglich mit Amerika in der Schiedsgerichtsangelegenheit verhandeln und, wenn es auch möglich sei, daß die Venezolaner eine Lösung durch einen Schiedsgerichtsbefehl wünschen, würde die Regierung Castro doch in keiner Weise befragt werden, selbst nicht wegen der Bedingungen, unter denen die schiedsgerichtliche Entscheidung für die Mächte vorseitlich annehmbar wäre.

11. Berlin, 19. Dez. Die Witterung, Großbritanniens sei der Annahme eines Schiedsgerichtes nicht abgeneigt, Deutschland dagegen wolle hieron nichts wissen, ist der „Post“ zufolge unzutreffend. Wichtig sei, daß beide Regierungen ihre Meinung über die Idee eines Schiedsgerichtes ausgetauscht haben, aber darüber, wie sie sich zu derselben stellen, beobachteten sie nach wie vor Stillschweigen. Im Anschluß hieran konstatirt noch das genannte Blatt, daß die Meldung, der amerikanische Gesandte habe in London und Berlin mit Nachdruck eine Erklärung der Ratschläge über die Schiedsgerichtsfrage gefordert, falsch sei. Daß Deutschland kein grundsätzlicher und unbedingter Gegner des Schiedsgerichtsgedankens ist, habe es in mehreren Fällen bewiesen, so noch zuletzt in der samoanischen Frage.

### Frankreich.

Paris, 19. Dez. In der Note, welche der französische Gesandte in Caracas im Auftrag seiner Regierung derjenigen von Venezuela überreichte, wird daran erinnert, daß die französischen Forderungen, welche aus der Zeit vor dem 23. Mai 1899 herrühren, gemäß dem Protokoll vom 19. Februar 1902 durch ein Schiedsgericht zu regeln sind. Für diejenigen Franzosen, deren Forderungen nach dem 23. Mai 1899 entstanden und nicht vor diesem Datum Entschädigungsansprüche erhoben sind, soll das Protokoll vom 1902 den Artikel 5 des französisch-venezolanischen Vertrages vom 1885 nicht ändern, das heißt, diese Franzosen haben sich an die venezolanischen Gerichte zu wenden. Die französische Regierung fordert für ihre Staatsangehörigen dieser Kategorie dieselbe Behandlung, welche anderen Ausländern bewilligt wird, wenn diese Behandlung günstiger, als die Frankreich gewährt, ist.

### Die Vereinigten Staaten.

11. Berlin, 19. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Ein fliegendes Blatt brachte eine Depesche aus New York, welche besagte: „Der herrscht große Aufregung. Die gesamte Presse macht Deutschland für die augenblickliche Lage verantwortlich; überall erschienen gefüllte Artikel mit Angriffen gegen Deutschland, während England gelobt wird. Das Schicksal in dieser Angelegenheit ist unversenbar. Alle Blätter behaupten, Deutschland beansprucht, Kolonien zu erwerben in Venezuela und Brasilien.“ Ähnlichen Telegrammen, sagt die „Nordd. Allg. Ztg.“, begegneten wir auch in englischen Zeitungen. Wenn diese Angaben die Stimmung in den Vereinigten Staaten auch nur annähernd richtig darstellen, müßten wir es aufrecht beklagen, daß die amerikanische Presse sich den völlig unbegründeten Verdächtigungen der deutschen Politik in so hohem Maße zugänglich erweist. Die Regierung der Vereinigten Staaten ist seit längerer Zeit genau unterrichtet, daß das Deutsche Reich in Venezuela nichts Anderes beabsichtigt, als die Befriedigung berechtigter Forderungen auf Schadenersatz. Die deutsch-englische Kooperation beruht auf der Gleichberechtigung verletzter Interessen, welche zu einem vollen Einverständnis zwischen den Regierungen in London und Berlin über die zweckmäßigste Art der Vetreibung der beiderseitigen Reklamationen führte, sobald nur eine willkürliche Beurtheilung die Unterschiede in dem Vorgehen beider Mächte zu erkennen vermochte. Auch der weitere Verlauf werde bestätigen, daß die Absichten unserer Regierung keine über den unmittelbaren Zweck hinausgehenden Ansprüche einschließen, von allen abenteuerlichen Hintergedanken frei waren und sind.

### Keine Verhärtung des ostamerikanischen Geschwaders.

11. Berlin, 19. Dez. Im Gegenjah zu dem Arier Mele dungen wird der Vossischen Zeitung von ausländischer Seite mitgeteilt, daß die drei kleinen Kreuzer Rabe, Amazona und Riadung Befehl erhalten haben, nach Wilhelmshafen in den Winterhafen zu gehen. Von einer Entsendung der Schiffe nach Venezuela ist mithin nach dem gegenwärtigen Stande der Dinge Absicht genommen worden.

## Aus Stadt und Land.

\* Mannheim, 20. Dezember 1902.

\* Ernennungen und Beförderungen. Der Großherzog hat dem Bezirksarzt Dr. Josef Schneider in Staufen in gleicher Eigenschaft nach Kamen versetzt und den Bezirkskassenarzt Dr. Eugen Bopp in Waldbrunn zum Bezirksarzt in Staufen ernannt, ferner den Amtsrichter Friedrich Freilich von Dusch in Mannheim zum Landrichter in Mannheim und den Referendar Dr. Ludwig Kiese aus Heidelberg zum Amtsrichter in Philippsburg ernannt, sowie den Amtsrichter Wilhelm Kraus in Philippsburg in gleicher Eigenschaft nach Mannheim versetzt. Amtsrichter Jakob Bräunig

Hofes behaupten, sehr gutmüthig und niemals so vergnügt, als wenn er seinen Hof besichtigen kann. M. Philippe war zu dem schon erwähnten Feste nach Livadia eingeladen, aber während er dort war, unterhielt er das Kaiserpaar durch spiritistische Vorstellungen, bei denen der Zar herabschickte, wie mitauferstehende Mitglieder des Hofes mitwirkten. Es war keine Rede davon, daß er einen ungesunden Einfluß auf den Jaren ausübte, aber mehrere Großfürstinnen nahmen die Sitzung ernsthaft. Mehrere Personen, die in vertrauten Beziehungen zum Jaren stehen, sprachen mit ihm über den angeblichen verberblichen Einfluß M. Philippes, und der Jarn erwiderte: „Wenn ein Fremder am Hofe weilt, werden immer dergleichen Gerüchte verbreitet; aber das geht nur mich an, wenn mein Hof sich ändert.“

— Ein furchtbares Hagelwetter. Aus Odessa wird unter dem 9. November berichtet: Ein furchtbares Hagelwetter trat im Bezirk Dnabale ein. Obgleich es nur zwei Stunden dauerte, wurden fünf Zoll Regen registriert. Die Wahn des Hagels war etwa 200 Meilen breit. In Rodanga erhielt ein hundertjähriger Mann die volle Wuth des Sturms; sein Wagen wurde vollständig zerstückelt, er selbst wurde so schwer verletzt, daß er eine Zeit lang bewußtlos war. Sechs seiner Hunde wurden getödtet, anderen wurden die Augen ausgeschlagen. Ein Mann namens J. Beschütz aus Kambiesche verlor sechs Schafe, seine Kette wurde niedergebrosen und gegen einen Drahtschackelmann geworfen, der vom Boden gehoben wurde. Ein anderer Besitzer verlor hundert Schafe und einen Träger Namens Pids wurden zwei Pferde getödtet und vier andere schwer verletzt. Mehrere aus der Schule kommende Kinder wurden scharflich verprügelt und geprügelt. Den Vätern wurden die Zügel abgeschlagen und zahllose Vögel sind getödtet. Die Jagelbauer hatten durchsichtliche die Größe von Silbersteinen; einige aber waren so groß wie Apfelsinen.

— Der Janderverbrauch der Welt. 7 500 000 Tonnen Jander sind nach einer französischen Statistik im vergangenen Jahre in der ganzen Welt verbraucht worden. An der Spitze des Konsums stehen die Vereinigten Staaten mit 2 800 000 Tonnen; dann folgt England mit 1 800 000 Tonnen. Im Verhältnis zur Bevölkerung steht England an der Spitze. Im Jahre 1891 betrug der durchschnittliche



beim Bezirksamt Mannheim wurde der Landesversicherungsanstalt Baden als Mitglied beigesetzt.

**Ernennung der Handelsrichter und Stellvertreter.** Der Großherzog hat für die Jahre 1903, 1904 und 1905 zu Handelsrichtern und Handelsrichter-Stellvertretern für die Kammer für Handelsfachen bei dem Landgericht Mannheim die nachstehend bezeichneten Personen ernannt: a. zu Handelsrichtern: 1. den Kommerzienrat Viktor Lenzel, 2. den Fabrikanten Hermann Diederhoff, 3. den Rentner Aug. Juchoff, 4. den Maschinenfabrikanten Josef Wallenberg, 5. den Kaufmann Louis Girsch, 6. den Bankier Hermann Zohrer, 7. den Kaufmann Julius Darmstädter, 8. den Fabrikanten Emil Mayer, 9. den Fabrikanten Dr. Karl Wegl, 10. den Fabrikanten Emil Engelhardt, 11. den Fabrikanten Wilhelm Hübner, 12. den Stadtrat Bernhard Herschel, sämtlich in Mannheim. — b. zu Handelsrichter-Stellvertretern: 1. den Fabrikanten Otto Hoffmann, 2. den Fabrikanten Dr. Friedrich Engelhorn, 3. den Bankdirektor Hans Bageleisen, 4. den Kaufmann Eugen Sammler, 5. den Versicherungsdirektor Viktor Mühlhans, 6. den Rentner Oberhard Huber, 7. den Kaufmann Wilhelm Blumhardt, 8. den Fabrikanten Eduard Schwieger, 9. den Rentner August Herrschel, 10. den Brauereidirektor Richard Sauerbeck, 11. den Fabrikanten Johs. Forrer, 12. den Direktor Adalbert Grumbach, sämtlich in Mannheim.

**Satz Rektor der erweiterten Volksschule in Freiburg** ernannt wurde vom Großherzog der Reallehrer Jeremias Preis an der Mädchenbürgerschule in Freiburg mit Wirkung vom 1. Juli 1902.

**Vorbereitungskurse für die Meisterprüfung.** Nach Paragraph 133 der R.-G.-O. dürfen die Meisterkurse in Verbindung mit der Lehrausbildung eines Handwerkers nur Handwerker führen, wenn sie in ihrem Gewerbe die Befähigung zur Anleitung von Lehrlingen besitzen und die Meisterprüfung bestanden haben. Da die Anforderungen, welche nach der Meisterprüfungs-Ordnung an die Prüflinge gestellt werden, nicht unbedeutend sind, so finden allerorts Vorbereitungskurse statt, in welchen den Mandatanten Gelegenheit geboten wird, sich in der Buchführung und im Kostenrechnen auszubilden, sowie die notwendigen Kenntnisse des Geschäfts- und Genossenschaftsrechts zu erwerben und außerdem die wichtigsten Bestimmungen der Gewerbeordnung und der Arbeiterverordnungen kennen zu lernen. Auf Veranstaltung des hiesigen Metzgergehilfenvereins und mit namhafter Unterstützung der Fleischereinnung findet z. B. ein solcher Kursus statt, an welchem sich 43 Metzgergehilfen beteiligen. Die Handwerkskammer hat die Abhaltung solcher Kurse dringend empfohlen und wird dieselben auch materiell unterstützen.

**Einjährig-Freiwilligenkurs.** Am 14. November. Auf Grund des § 84 Ziffer 1 der Gewerbeordnung wurden seitens des Kgl. Generalkommandos des 14. Armeekorps als diejenigen Infanterie-Truppenabteilungen, bei welchen am 1. April 1903 Einjährig-Freiwillige eingestellt werden dürfen, die nachfolgenden bestimmt: 1. Das 2. Bataillon 2. Bad. Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm I.“ Nr. 110 in Heidelberg, 2. das 5. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 113 in Freiburg, 3. das 2. Bataillon 4. Bad. Infanterie-Regiments „Kaiser Wilhelm I.“ Nr. 112 in Mühlhausen i. G.

**Staatliche Versicherung.** Anlässlich entstandener Zweifel hat das Ministerium des Innern bestimmt, daß wenn infolge der Auflösung des Versicherungsausschusses bisher schon mit dem Künftel der weiteren Gebäude Nachtragspolice abgeschlossen werden, durch welche lediglich der Versicherungssumme beziehungsweise die Versicherungsprämie entsprechend erhöht wird, dies — mag die private Versicherung auf das jeweilige Künftel oder auf eine bestimmte Summe lauten — als Abschluß eines neuen Versicherungsvertrags im Sinne des Art. II Abs. 2 des Gesetzes vom 3. August 88. nicht angesehen werden kann. Dagegen ist die Versicherung neu hinzugekommener Gebäude seit 1. März 1902 nur noch mit zeitlicher Wirkung bis zum 1. Januar 1903 statthaft, auch wenn sie in der Form einer Nachtragspolice geschlossen sollte.

**Mit der Frage der Neuregelung des Submissionswesens** hat sich die Handelskammer Karlsruhe in ihrer gestrigen Vollversammlung befaßt. Es wird uns hierüber berichtet: Zu einer längeren Debatte führte der zur Beratung stehende Entwurf, die Neuregelung des Submissionswesens betr., welcher bei dem Ministerium des Innern zur Vorlage gelangt. Die Versammlung hand in ihrer überwiegenden Mehrheit auf dem Standpunkt des Mittelpreissystems, dessen erhebliche Wirkung nicht zu verkennen sei. Eine Mitwirkung des Handwerkers bei Feststellung der Preise sei wünschenswert und wenn eine solche sinnigste Anwendung bei öffentlichen Vergütungen finde, dann sei eine solche Basis geschaffen gegen unlautere Geschäftsmanipulationen. Der Entwurf wird mit einer Reihe von Abänderungsanträgen nach langen Beratungen gutgeheißen.

**Versäumnissen fahrplanmäßiger Veronenzüge.** Nach einem Nachweis im Reichsanzeiger über die Versäumnisse fahrplanmäßiger Veronenzüge während der Dauer des Sommerfahrplans sind auf den deutschen Eisenbahnen mit Ausnahme der bayerischen von ausgenommen 2 249 173 Zügen mit Veronenzugförderung 13 122 Züge mit Versäumnis angekommen, davon 7688 durch Antworten verspäteter Anschlüsse und 5451 durch Veronenzüge bei den verspäteten Zügen selbst. Wegen des Vorjahren haben die drei Bahnen abgenommen um 4779, 2558 und 2221. Von den Versäumnissen der letztgenannten Art entfallen auf 1000 Züge 2,4 (—1,1), auf eine Million Zugkilometer 51,9 (—24,1). Die Anzahl der verspäteten Anschlüsse betrug 4900 (—2121).

**Die Vorträge für den Telegrammverkehr** mit den nachstehenden Ländern sind vom 1. Januar 1903 wie folgt erhöht: a) mit Deutsch-Ostafrika für Bismarckburg von 3,65 A auf 4,15 A, für die übrigen Anstalten von 3,25 A auf 2,75 A; b) mit Deutsch-Südwestafrika von 3,25 A auf 2,75 A; c) mit der Kapkolonie, Natal, der Orange-Freistaat, Transvaal, sowie mit Mosambik, der Kolonialverwaltung, Mauritius, Madagaskar, den Seychellen, Langkai, sowie mit Asien und St. Helena von 3,10 A auf 2,60 A; d) mit Belgisch-Mittelafrika (Kongo) und Nordrhodesien von 3,50 A auf 3 A; e) mit Südrhodesien von 3,25 A

Sudrverbrand auf den Kopf in Großbritannien 40½ Agr., in Amerika 30½ Agr., in der Schweiz 27½ Agr., in Holland 29 Agr. und in Frankreich 15½ Agr.

**Das lange Wirtshaus** veranlaßt in früheren Zeiten, wie die „Rat. A. Nachr.“ erzählten, die Fürsten von Hohenlohe zur Entlassung des scharfen Paragrafen, die in den alten Gemeinde-Ordnungen der einzelnen Gemeinden noch nachgelesen werden können. Da man in den hohenloheschen Weinorten oft und lang hinter dem Weinlaß saß, wurde das Weingläschen eingeführt. „Einstmals das überzeitlich, nämlich lange Reden und Elken in Gast- und Wirtshaus ergab, so allerlei Nebel und Unklarheit oftmals viel und große Unklarheit, soll Sommer um 9. Winters um 8 Uhr eine Glase geläutet und nach derselben Stunde die Glase abgepflegt auch in andere Häuser kein Wein geschickt werden. Fremden, welche ihre Haushaltung und Zubereitung über Nacht nicht erreichen können, soll ziemlich und nach Notdurft zu gehen annehmen sein. Die Schultheißen sollen nach der Glase in die Wirtshäuser gehen und wahrnehmen, ob die Ordnung gehalten wird. Im Uebertretungsfall soll der Wirt für jeden Gast 1 fl., welcher der Herrschaft gehört. Wer in Wirtshäusern Sommer oder Winter über 8 Uhr im Wirtshaus sitzt, es sei denn, daß er einem Fremden Beisitzung halber Gesellschaft leistet, wird von der Herrschaft um 3 Pfund Heller gestraft. Alles Gefäß, das verrotten und so jemand mit einem „Heurdeut“ erwischt wird, hat ihn der Schultheiß ins Straßengäßlein zu legen, ihn 14 Tag mit Wasser und Brod zu speisen und 10 fl. Strafe aufzuliegen.“ Ob die Wirtshäuser nicht doch, trotz der strengen Weisung, ganz gut getrunken haben?

auf 2,75 A; f) mit Madagaskar von 3,50 A auf 3,20 A; g) mit Lourenco Marques oder Delagoa-Bai (Ort) und mit Mozambique (Ort) von 3,15 A auf 2,65 A; h) mit den übrigen Anstalten in Portugiesisch-Ostafrika von 3,20 A bis 3,65 A auf 2,70 A bis 3,10 A; i) mit den Anstalten in Deutsch-Ostafrika (ausgenommen Namibia) von 3,45 A auf 2,90 A.

**Gewerbe-Ausstellung in Mannheim 1902.** Die Diplome zur goldenen, silbernen und bronzenen Medaille etc., welche anlässlich der diesjährigen Gewerbe-Ausstellung durch das Preisgericht den einzelnen Ausstellern zuerkannt wurden, sind nunmehr fertiggestellt und es hat deren Verleihung bereits begonnen.

**Arbeiterverkehr auf der Eisenbahn.** Mit Rücksicht auf die Feiertage ist angeordnet worden, daß auf den Badischen Staatseisenbahnen die Arbeitermonatskarten am 24. und 31. Dezember 1. Z. zur Heimreise schon zu den nach 12 Uhr Mittags verkehrenden Personenzügen benutzt werden dürfen.

**Das Fest der goldenen Hochzeit** feiern morgen Sonntag Herr Landwirt Christian Arnold und seine Ehefrau Elisabeth geb. Dett in Räfenthal. Das Jubelpaar erfreut sich noch einer seltenen geistigen und körperlichen Frische.

**Die elektrische Straßenbahn Mannheim-Ludwigshafen.** In der vorletzten Sitzung des Ludwigshafener Stadtrats wurde der Wunsch geäußert, daß der Fahrplan der kürzlich eröffneten Friedhofsbahn mit 20 Minutenbetrieb etwas vergrößert werde, um mehr Fahrgäste zu bieten. Nach Einvernahme des hiesigen Straßenbahnrats in Mannheim, beschloß der Ludwigshafener Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung, die Friedhofsbahn von der Mannheimer Bahnhoflinie zu trennen und eigene Linie zu betreiben. Dadurch ließe sich ein 15 Minutenbetrieb und durch Einföhrung eines zweiten Wagens ein 10 Minutenbetrieb ermöglichen. Die Änderung tritt voraussichtlich am 1. Jan. n. J. in Kraft. — Die Ausgabe der Freikarten erfolgt nach dem seitherigen Modus; mit Mannheim findet ein Austausch im Verhältnis 1 zu 3 statt.

**Aufhebung der Ueberfahrtslinie Mannheim-Hemsbach.** Die Firma C. Arnheimscher will die Ueberfahrtslinie Mannheim-Hemsbach aufheben, da der Verkehr ganz minimal geworden sei und schon lange nicht mehr die Kosten aufbringe. Der Stadtrat Ludwigshafen hat dagegen keine Einwendung, macht jedoch den Vorbehalt, daß die Linie wieder eröffnet werde, sobald hierfür ein Bedürfnis vorhanden sei.

**Apollontheater.** Wie man uns mitteilt, ist es der Direktion gelungen, die Sonntag, 21. d. Mts., ein ganz vorzügliches Programm zusammenzustellen. Die letzten Tage kamen der Direktion sehr zu statten, das neue Programm, das alle früheren an Ausgestaltung und Reifeigkeit bei Weitem übertrifft, vorzubereiten. Am Sonntag finden 2 Vorstellungen statt: Nachmittags 4 Uhr zu Einheitspreisen, Abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen treten sämtliche neuengagierten Künstler auf. Vom 22. bis incl. 25. Dezember bleibt das Apollontheater geschlossen.

**Friedrichs Kindergarten.** In dem Turnsaal der Friedrichsschule veranstalteten am vergangenen Sonntag die Vorseherinnen des Friedrichs Kindergarten F. 1, 11 ein Spiel, von dessen Verlauf jeder, soweit es ihm bei dem großen Andrang möglich, etwas zu vernehmen, sehr befriedigt war. Ein feinsinniger Prolog, gehalten von einer der Vorseherinnen, gebrochen von einer Schülerin der Anstalt, eröffnete feierlich das Fest. Für jeden Kinderfreund war es wirklich eine große Freude, die schönen Spiele, mit den leichtschönen Versen, von den lieben Mädeln in verständlichem Satzbau vorzutragen zu hören. Die Eltern der Zöglinge, sowie alle Zuhörer werden nicht nur den Vorseherinnen für die gebotene Mühe und Arbeit diesen Dank wissen, sondern sie werden auch die Ueberzeugung mit heimgebracht haben, daß ein solch gemeinnütziges Institut, wie der Friedrichs Kindergarten, in den bedürftigsten Händen liegt.

**Sturmschäden.** Aus Eschbach a. A., 19. Dez., wird gemeldet: Durch einen orkanartigen Sturm aus Norden wurde gestern die Schiffbrücke, welche aus 28 eisernen Schiffen — sog. Bontons — gebaut ist, im Bogen stromaufwärts getrieben, so daß dieselbe etwa 1½ Meter aus der geraden Richtung gekommen ist. Zwei von Eschbach (badischer Seite) nach der Schiffbrücke gehende und zur Befestigung der letzteren dienende Sturmschangen, mit einem Durchmesser von 23 Centimeter, wurden hierbei gebrochen. Seit Erhellung der Brücke ist ein ähnlicher Fall nicht zu verzeichnen.

**Wuthmannsches Wetter** am 21. und 22. Dez. Bei den Rosoden, sowie über Südbahnen liegt ein Luftwirbel von 745 mm. In fast ganz Frankreich, ferner über Cornwallis und Wales und in Island ist das Barometer auf 770—775 mm gestiegen. Unter diesen Umständen ist für Sonntag und Montag bei mäßig kalter Temperatur und vorherrschend westlichen Winden größtentheils bewölkt und auch zu mehrfachen Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

#### Polizeibericht vom 20. Dezember.

1. Ein der Firma Gebr. Reichenberg dahier gehöriger, am Binnenhafen angelieferter Packertruppen, in der Länge von 4 Metern, wurde gestern Morgen halb 8 Uhr vom Sturme umgerissen. Verletzt wurde Niemand.

2. Zu gleicher Zeit wurde von dem Sturme ein Ausladeelevator, welcher beim Eisendeicher an der Werftallensstraße stand, losgerissen und auf dem Gelsee bis zur sogenannten Mühlauferstraße aufwärts geschoben, bis er auf zwei Dampfmaschinen aufstieg. In Folge des Zusammenstoßes wurden der Elevator und die beiden Dampfmaschinen erheblich beschädigt.

3. Am 18. d. M., Abends kurz vor 8 Uhr, ist ein toter Vettel und Diebstahl hier infanterieller Artzant einem Gerichtsdiener, der ihn vom Amtsgericht aus in das Gefängnis zu bringen sollte, in den Schloßgarten entkommen. Den ihn einholenden Gerichtsdiener ließ der Flüchtling so von sich, daß er zu Boden stürzte und sich erheblich verletzte. Trotzdem raffte sich der Beamte wieder auf, verfolgte den Entflohenen weiter und konnte ihn wieder festnehmen.

4. Fundamenterschlagung: Am 10. d. M., Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr ging auf dem Wege von O. 2 über den Paradeplatz, Planken bis zur Rheinstraße ein drammatisches, älteres Damenportemonnaie mit Knopfverschluss, enthaltend einen 1 Pfundsmarkstein, 1 Rechner und 3 Einmarkstücke verloren. Da diese Werte mit Inhalt bis jetzt nicht auf dem Fundament abgehoben und nicht als gefunden angezeigt worden ist, liegt die Vermutung nahe, daß sie unterfallen wurde.

5. Verhaftet wurden 12 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

BC. Karlsruhe, 19. Dez. Hier graffiert gegenwärtig die Influenza in hohem Maße. Die Krankenhäuser sind überfüllt und die Ärzte haben Mühe, die große Geschäftslast zu bewältigen. In Ettlingen mußten wegen Ausbruchs der Influenza die Zöglinge des Groß. Reiterseminars vorzeitig in die Weihnachtsferien entlassen werden.

o. o. Sörrach, 19. Dez. Heute Nacht wurde in dem Uhrengeschäft von Janda ein Abenddiebstahl verübt und für ca. 7000 Mark Uhren gestohlen. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Reutlingen a. S., 19. Dez. Heute Vormittag hat sich der 27 Jahre alte Otto Neubauer, Sohn des Sturkfabrikanten J. Neubauer, in seinem Zimmer durch einen Revolverstoß in die Schläfe selbst. Die Leiche dieses Schicksals ist unbekannt.

#### Cheater, Kunst und Wissenschaft.

##### Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die letzten Weiber von Windsor.  
Das geistliche zweite Gastspiel der Frau Hedwig Schröder-Glaser vom Stadttheater in Basel läßt zwar ein abschließendes

Urteil über die Künstlerin noch nicht zu, aber wir glauben ein näheres Bild über ihre Leistungsfähigkeit doch geben zu können. Zunächst vom Gesang abgesehen, ist die Gattin eine wenn auch nicht bedenkende, so doch gewinnende Bühnenfigur. Ihr Spiel ist harmlos, gefällig und natürlich, und würde sie gestern ihre Rolle mit dem Reiz und der Schallhaftigkeit zu umgeben, wie sie einer Frau Stutz zu eigen sein müßte. Was nun den Gesang der Dame betrifft, so verfügt sie, wie schon bei der Besprechung ihrer „Reise“ im Mannhäuser hervorgehoben wurde, über keine große, durchdringende Stimme. Wir wissen nicht, ob Frau Schröder gestern überall im Theater verständlich war, allein ihr Gesang ist doch von großem Reiz und außerordentlichem Schmuck. Als Erlös für Frau Stutz kann die Dame allerdings kaum in Betracht kommen. In der Mittellage heft ihre Stimme eine Reihe wirklich edler und sänger Töne auf und nur in der hohen Lage zeigen sich manche Sprödigkeiten, die durch ein liebevolles Studium wohl leicht beseitigt werden könnten. Im Ausdrucke lieh die Künstlerin Mädeln zu wünschiger übrig, zumal die Reie „Nun eilt herbei“ war öfters zu matt. Ueber die übrigen Darsteller ist ja früher an dieser Stelle geurteilt worden, jedoch ein näheres Eingehen auf die verschiedenen Leistungen nicht erforderlich ist. Auch gestern benutzten sich die Damen Hel. Koffler und Kladiker, wie die Herren Artz, Kromer, Goffin, Rüdiger und Vanderschoten in bester Weise.

**Konzert.** Im Kasinoale veranstalteten gestern Abend die Herren Adolf Stille, Albert Levy und Carl Schlegel ein Konzert, das, wie die Mehrzahl derartiger Veranstaltungen kurz vor Weihnachten, sich nur eines mäßigen Besuches zu erfreuen hatte. Die Konzertergeber boten recht Gutes und das Publikum lobte ihre Leistungen durch lebhaften Beifall. In erster Linie muß Herr Adolf Stille genannt werden, der als tüchtiger Lehrer des Klavierspiels in unserer Stadt schon längst bekannt ist. Die von ihm zum Vortrag gebrachten Kompositionen von Bach und Chopin zeigten die große Reife des Künstlers, der es zugleich versteht, auf die Intentionen des Konzerts liebevoll einzugehen. Herr Albert Levy ist als Violoncellist gleichfalls schon öfters hier aufgetreten und jedes weitere Konzert zeigt uns die Fortschritte des jungen Künstlers. Einen jungen Sänger mit schönen Stimmmitteln lernten wir in Herrn Emil Schlegel kennen. Der Vortrag des Gebets Valentins aus der Oper Margarethe von Gounod gelang ihm ganz vorzüglich, während er im Liedervortrag noch Mängel zu lernen haben wird, was der Vortrag der „beiden Grenadiere“ von Schumann zeigte. Ueberhaupt scheint Herrn Schlegel der dramatische Gesang besser zu liegen als der Konzertergesang. Der Abend nahm im Ganzen einen recht günstigen schönen Verlauf und hatten sich die Künstler lebhaften Beifall zu erfreuen.

**Niederabend Kade-Heinrich.** Der Niederabend von Frau Kade-Heinrich findet nunmehr am Dienstag, 30. Dezember, im Kasinoale statt.

**Kleine Mitteilungen.** Von Herrn Karl Stedter, Theaterreferenten der „Zgl. Adh.“ in Berlin, erhält die „Frankf. Ztg.“ folgende Zuschrift, die wir übernehmen, da auch wir seiner Zeit die betreffende Notiz veröffentlicht haben: „Eine Notiz in der „Frankfurter Zeitung“ vom 8. d. M. — die mir leider heute erst zu Gesicht kommt — berichtet, ich habe in einer Theaterkritik die Schauspielerin Frau Margarethe Meyer am hiesigen Festspieltheater ein „Falschspiel“ genannt. Ganz so schlimm, wie es hier in journalistisch-geprägter Form klingt, ist der Lapsum calami denn doch nicht. Ich habe im Verger über eine unglücklich plumpe Darstellung von Calderons immerhin gratuliert „Dane Kold“ in jener Kritik spottend gesagt, Frau Meyer habe ihre Rolle mit der mündigen Grazie eines Klüßchens ausgeführt. Die Voranstellung des Wortes mimisch deutet schon an, daß mir eine persönliche Kränkung der Dame vollkommen fernlag. Eine Dame zu beleidigen, entspricht, wie ich verstanden darf, weder meinem Geschmack, noch meiner Erziehung. In vorzüglicher Hochachtung: Karl Stedter.“

#### Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Berlin, 19. Dez. Der Minister für öffentliche Arbeiten hat nach der „Neuen Politischen Korrespondenz“ bezeugt, daß von der Errichtung von Tankanlagen für Petroleum und Mineralölschmieröl abzusehen sei. Dagegen hat der Minister sich damit einverstanden erklärt, daß mit der Beschaffung von Einrichtungen, die den Bezug des Petroleum in Refineries in möglichst großem Umfange gestatten, in beschleunigterem Maße vorgegangen wird.

#### Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“

); Berlin, 20. Dez. (Tel.) In der gestrigen Antrittsaudienz des neuen amerikanischen Botschafters beim Kaiser sprach letzterer die zuversichtliche Erwartung aus, daß es gelingen werde, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland noch enger und feiter zu gestalten. Der Kaiser erwähnte auch die Weltausstellung in St. Louis, der er großes Interesse entgegenbringe. Deutschland werde auf derselben glänzend vertreten sein und er selbst werde einige hervorragende deutsche Erzeugnisse nach St. Louis schicken.

); Berlin, 20. Dez. (Tel.) Wie der „A. M.“ aus Kopenhagen meldet, hat das Linienschiff „Wittelsbach“ noch immer fest. Sturm und hohe Fluth haben das Schiff noch höher auf das Felsenriff gesetzt und nun das Schiff herum Sandbänke gebildet. Das Urteil von Seeverständigen geht dahin, daß die Flottmachung des Schiffes eventl. eine Zeit von 2 bis 3 Monaten beanspruchen werde. Nach der Bergungsdampfer, der zur Flottmachung des Wittelsbach eingetroffen war, ist auf Grund gerathen.

\* Berlin, 20. Dez. Zwei große Fastenbrände wütheten gestern Abend im Nordhafen Berlins. Einer in einem Fastenbänke der Frankfurter Allee, wo eine Möbel- und Pianofabrik untergebracht ist, der andere in einer Kohlenanzünderfabrik in der Preussener Allee. Alle beide wurden vor Mitternacht beseitigt. 2 Feuerwehreileute sind an Rauchvergiftung erkrankt. Ein Arbeiter wurde durch Brandwunden schwer verletzt. Ein rückföhrer Feuerwehreinheiten, bestehend aus einem Omnibus zusammen, dessen Ausführe schwer verletzt wurde.

i. Wien, 20. Dez. Der Besuch des Grafen Sambsdorff in Kth soll die Bedeutung haben, den König Alexander für den Rücktritt seiner Gemahlin zu entschuldigen. Das Programm einer Reise des serbischen Königs paares nach Petersburg kann als definitiv angegeben betrachtet werden.

\* Hjelil (Norwegen), 20. Dez. Der Godeborger Dampfer „Atlantia“ landete heute die vermögten 6 Mann starke Besatzung des Walfahlers „Barbara Hendrik“, welche ohne Benennung in der Nordsee aufgefunden und nach Kth gebracht worden war.

#### Erfahrungswahl in Eganitz.

\* Berlin, 20. Dez. Die Morgenpost meldet aus Eganitz: Bei der Reichstagswahl im Wahlkreis Eganitz-Sannau-Goldberg wurden bisher gezählt: für Bohl (freil. Volksp.) 6019, Bruhn (Soz.) 4784 Stimmen. Die Wahl Bohls gilt als gesichert.

); Berlin, 20. Dez. Bei der Reichstagswahl im Wahlkreis Eganitz-Sannau-Goldberg siegte der Freisinnige Bohl gegen den Sozialdemokraten Bruhn.



Der Konflikt mit Venezuela.

12. Berlin, 20. Dez. Zur Stellungnahme der Mächte bezüglich der Schiedsgerichtsfrage wird über London gemeldet: Staatssekretär Han hat bereits teilweise die Antwort auf die Schiedsgerichtsvorschläge von Italien, Deutschland und England erhalten. England ist für ein Schiedsgerichtsverfahren mit genügender Sicherheit, Deutschland akzeptiert den Vorschlag im Prinzip, bemerkt aber, daß mehrere kleine Schwierigkeiten zu treffen seien, ehe das Übereinkommen abgeschlossen werden könne. Italien erklärt sich für ein Schiedsverfahren, wird sich aber wahrscheinlich durch Englands und Deutschlands Handlungsweise bestimmen lassen. Die Mächte sollen in der Schiedsgerichtssache allein mit der Union zu thun haben und Anstro wurde in keiner Weise befragt werden. — Der Kreuzer „Salte“ nahm während einer Patrouillenfahrt in La Guayra mehrere venezolanische Schiffe weg.

\* Caracas, 20. Dez. Die Gemahlin des deutschen Geschäftsträgers, von Pilgrim, begibt sich morgen nach Curaçao. Die Lage ist hier unverändert. In der Stadt herrscht Ruhe.

Volkswirtschaft.

Mannheimer Getreidebericht vom 19. Dez. Die Stimmung ist etwas ruhiger. Die Forderungen von Amerika und Russland sind ohne wesentliche Veränderung. Von Argentinien liegen heute keine Offerten vor. Weizen gefragt. Weizen Braugerste fest. Südrussischer Weizen R. 121.— bis 142.—, Kaukas 11 R. 124.50 bis 125, Redwinter II R. 126.— bis 127.—, Rumänischer R. 125.—125, Russischer Roggen R. 103.—, Weizen-Mais Januar R. 94.—98, La Plata-Mais R. 112, Futtergerste R. 93 bis 94, Russischer Hafer R. 105.—125.—.

Frankfurter Effekten-Societät vom 19. Dez. Kreditaktien 211.50 bz., Banque Ottomane 118 bz. u. G. Lombarden 17.10-17 bz. u. G. April. amort. Mexikaner 88.90 bz. opt., 1 Proz. Zinsen C 81.90 bz., 5 Proz. Bulgaren 91.90 bz., Harpener 106.35 bz. u. G. Oberösterreich. Industrie 92.50 bz., Elektr. Schenker 70 bz. G. Elektr. Helios 12 bz. G.

Die Maschinenfabrik Weingarten vorm. Heinrich Schay & Co. Weingarten bei Stuttgart ergab 1901/02 einschließlich 9978 R. (i. R. 9414 R.) Vortrag und nach 18 611 R. (17 175 R.) Abschreibungen einen Reingewinn von 78 084 R. (69 140 R.), woraus 5 Proz. (4 Proz.) Dividende auf das Grundkapital von 700 000 R. verteilt werden.

Abschlüsse und Dividenden-Verteilungen. Berlin: Brauhaus Elektrizitätsgesellschaft: Die Hauptversammlung beschloß die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. (wie i. V.). — Bergisch-Märkische Brauerei: Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf 20 Proz. fest. — Berliner Weichbierbrauerei fr. Gebhardt & Co.: Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß und setzte die Dividende auf 4 Proz. fest. — Aktienbrauerei Friedrichshagen: Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf 4 Proz. fest. — Elektrische Licht- und Kraftanlagen A. G.: Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf 3 Proz. fest. — Neue Silesische A. G. für Grundbesitzverwertung: Verlust R. 29 599; Gesamtverlust R. 59 401. — Deffau: Aktienbrauerei zum Goldschloß: Betriebsverlust R. 36 142. Gesamtverlust R. 135 761 (i. R. R. 28 442 Reingewinn). — Societätsbrauerei zum Goldschloß: Reingewinn R. 211 039. Dividendenentwurf 10 Proz. (wie i. V.). — Düsseldorf: Düsselbörcher Eisenhütten-Gesellschaft: Verlust R. 38 181. — Frankfurt a. M.: Vereinigte Brauereien A. G.: Reingewinn R. 115 185 (R. 95 925). Dividendenentwurf 5 Proz. (5 1/2 Proz.) = 78 500 Mark (R. 87 375). — Freiberg i. S.: Steindurche A. G. vorm. Jung und Ludwig: Reingewinn R. 159 299 (R. 58 811). Dividendenentwurf 10 Proz. (4 Proz.). — Groß-Gerau: Aktien-Brauerei Rodgwin R. 69 407. Dividendenentwurf 5 Proz. = R. 30 000. — Hildesheim: Solingen-Dortmunder Vereinigte Brauerei: Reingewinn R. 107 811 (R. 66 204). Dividendenentwurf 0 (wie i. V.). — Köln: Maschinenbau-Anhalt GmbH in Köln: Reingewinn R. 639 592 (R. 570 968). Dividendenentwurf 5 Proz. (4 Proz.). — St. Peter-Brauerei: Die Hauptversammlung beschloß, die vorgelegte Bilanz durch einen Ausschuss nachprüfen zu lassen. — J. Böckig, A. G.: Betriebsverlust R. 555 598 (R. 797 809). Dividendenentwurf 0 (i. V. 5 Proz.). Rheinische Glasbrennerei A. G. in Köln: Ehrenfeld: Verlust R. 39 000 (i. R. R. 87 883 Gewinn). Dividendenentwurf 0. — Rulm-bach: Kuhlbadener Exportbrauerei Wenzelhof: Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß und setzte die Dividende auf 10 Proz. fest. — Rulm-bach: Aktienbrauerei zum Löwenbrun: Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 20 Proz. fest. — Rulm-bach: Bierbrauereigesellschaft vorm. Gebr. Lederer: Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz und setzte die Dividende auf 12 1/2 Proz. fest. — Schweinfurt: Vereinigte Chemische Fabriken, A. G.: Reingewinn R. 3532. Dividendenentwurf 0.

London, 19. Dezember. (Waltic. Schluß.) Weizen im Allgemeinen wurde gegen Schluß des Marktes ruhig, blieb aber unverändert.

Verkauf: 1 Ladung La Plata per 15. Januar-Februar zu 28 sh. 61 lbs.

1 Theilhabung Rr. 1 Hard Manitoba v. Januar zu 29 sh 10 1/2 d. Angeboten: 1 Ladung Californier schwimmend zu 81 sh. 1 Ladung Californier arrive off the coast zu 81 sh 8 d. 1 Ladung Walla-Walla schwimmend zu 29 sh. 1 Ladung Rosario Sante Fe p. Jan. zu 24 sh 9 d netto, 61 1/2 lbs. 1 Ladung Rosario Sante Fe per Febr.-März zu 27 sh 6 d. 1 Ladung Süd-Russischer per Dezember-Januar zu 28 sh 3 d. 1 Ladung Süd-Russischer per Jan.-Febr. zu 27 sh 7 1/2 d. Weizen nahmen gegen Schluß des Marktes eine träge und müßigere Haltung an.

Verkauf: 1 Theilhabung American mixed maize per Januar zu 20 sh 1 1/2 d.

1 Theilhabung American mixed maize per Dezember zu 21 6 d. Angeboten: 1 Ladung American mixed maize neu per Debr. gulf ports zu 21 sh 6 d.

1 Ladung American mixed maize neu per Januar northern ports zu 21 sh.

1 Ladung La Plata in bags per April-Mai zu 19 sh 3 d.

1 Ladung La Plata per April-Mai zu 19 sh 3 d.

Gerste wurde gegen Schluß des Marktes ruhig zu Gunsten der Käufer.

Verkauf: 1 Theilhabung Odessa Nicolaief p. Dez. zu 17 sh 6 d.

Angeboten: 1 Ladung Odessa Nicolaief Barley arrived off the coast zu 17 sh 6 d.

1 Ladung Süd-Russische 5 options v. Jan.-Febr. zu 17 sh 9 d.

1 Ladung Süd-Russische 5 options v. Febr.-März zu 17 sh 9 d.

1 Ladung Danubian Kustendie due out to load zu 20 sh.

Hafer nahm gegen Schluß des Marktes eine träge, aber unthätige Haltung an.

Verkauf: 1 Theilhabung Lithuan White schwim. zu 12 sh 9 d.

Rapeseed wurde mit einer trüben Tendenz zu Gunsten der Käufer geschlossen.

Angeboten: Brown Persepolis old terms per Debr.-Januar Versteigerung nominal.

Calcutta old terms per Dez.-Jan. Versteigerung 82 sh.

Cawnpore old terms per Dez.-Jan. Versteigerung 82 sh.

Feinraut wurde mit einer müßigen Tendenz für neue Ladungen, mit einer festen Tendenz für alte Termine geschlossen.

Angeboten: Bombay per Debr.-Jan. Versteigerung nominal.

La Plata per Dez.-Jan. Versteigerung 40 sh.

Calcutta per Dez.-Jan. Versteigerung 44 sh 6 d bezahlt.

London, 19. Dez. (Mark Lane Corn, Mareket. Schluß.) Der Getreidemarkt wurde gegen Schluß des Marktes träge.

Weizen war am Schluß des Marktes zu Gunsten der Käufer.

Weizen war am Schluß flau und leichter.

Gerste wurde mit einer festen Tendenz geschlossen.

Weizen: 81 1/2 sh. Weizen 28 1/2 sh.

Mannheimer Petroleum-Rotierung vom 20. Dezember. Amerikanisches Petroleum disponibel R. 22.70, russisches Petroleum R. 21.10, österreichisches Petroleum R. 20.80 pro 100 Kilo netto netto ab diesem Lager.

Magdeburg, 19. Dez. Kornzucker 88 Proz. 9.—9.20, 75 Proz. 7.20—7.40, Prodrat. I. 28.95, do. II. —.—, gem. Raffin. 28.70—29.00 gem. Weizen 28.80 rubln.

W. Brüssel, 19. Dez. (Schlußkurse.) Spanter 88 1/2, Italiener —.—, Tüssen C 81.90, Tüssen D 28.95, Warschau-Wiener —.—, Prim Heinrich —.—.

Heinrich, 19. Dezember. Goldagio 25 — Proz. Wechsel auf London 42 1/2 Pence.

London, 19. Dez. Silber 22 1/2, Priv.-Dist. 8 1/2, Wechsel auf deutsche Plätze 20.65.

Valparaiso, 19. Dez. Wechsel auf London 16 1/2.

Rio de Janeiro, 19. Dez. Wechsel London 11 1/2.

New-York, 19. Dez. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	18.	19.		18.	19.
Vondon 60 T. Sicht	4.88	4.88 1/2	New-York Central	152 1/2	152 1/2
London Cable Trans.	4.87 1/2	4.87 1/2	North. Pacific Pref.	109 1/2	108 1/2
Paris 1. C.	5.18 1/2	5.18 1/2	North. Pac. Com.	—	—
Deutschland 1. C.	94 1/2	94 1/2	R. Pac. 3 1/2 Bonds	71 1/2	71 1/2
Wich. Lon. Santa Fe	89 1/2	89 1/2	Rockf. West. Pref.	71 1/2	70 1/2
Canadian Pacific	128 1/2	127 1/2	Union Pacific Sh.	98 1/2	98 1/2
Southern Pacific	69 1/2	69 1/2	4. 1/2. Bds. p. 1895	135	135
Chic. Milw. & St. L.	172 1/2	173 1/2	Silber	48 1/2	48 1/2
Denn. Rio Gr. Pref.	90	90	Russk. Gld. Sh.	57 1/2	57 1/2
Union Central	142 1/2	143 1/2	United T. Steel	84	84 1/2
Cafe Shore	123 1/2	122 1/2		88 1/2	88 1/2
gonzalez & Nafsa	123 1/2	122 1/2			

New-York, 19. Dez. 5 Uhr Nachm.

	18.	19.		18.	19.
Kaff. Rio Nr. 7 Febr.	4.60	4.60			
do. März	4.75	4.70			
do. April	4.5	4.80			
do. Mai	4.95	4.90			
do. Juni	5.—	4.95			
do. Juli	5.05	5.—			
do. Aug.	5.10	5.10			
do. Sept.	5.15	5.15			

West-Spring-Whent

clears 8.10 8.10

Baumw.-Auf. S. T.

40000 40000

do. Aufst. und

Großbr.

000 29000

do. Aufst. u. d.

Continental

23000 5000

Baumwolle loco

8.61 8.7

do. Dez.

8.48 8.4

do. Jan.

8.44 8.54

do. Febr.

8.50 8.56

do. März

8.54 8.51

do. April

8.58 8.55

do. Mai

8.56 8.58

do. Juni

8.58 8.56

do. Juli

8.56 8.56

do. Aug.

8.16 8.20

Baumwolle in New-

Orleans

8 1/2 8 1/2

Baumwolle in New-

Orleans v. Dez.

8.15 8.21

Baumw. in New-

Orleans v. Dez.

8.30 8.15

Rapeseed

 11.65 | 11.65 |

Rinn

25.75 25.50

Getreidefracht nach

America

1 1/2 1 1/2

Antwerpen

1 1/2 1 1/2

Rotterdam etc.

4 4

Bremen Bg.

27 1/2 27 1/2

Hamburg

17 17

Nachbörse Weizen

Malz

\* New-York, 19. Dez. Abends 6 Uhr. (Tel.) Pro-

duktenbörse. Weizen anfangs niedriger auf enttäuschende

Marktberichte aus Europa, steigerte sich alsdann auf geringe Zu-

fuhrten im Nordwesten, schwaches Angebot, hartes Export-Ges-

chäft und Deckungen. Schluß fest.

Weizen höher auf günstiges Wetter im Westen, geringe

Beschiffungen aus Argentinien, geringe Qualitätsberichte und

Panik der Baiffers per Dezember und Januar. Schluß fest.

Kaffee niedriger auf Verkäufe der Importeure als Deck-

ung gegen Ankäufe in Brasilien und auf Verkäufe der Hausfiers

und Baiffiers. Schluß kaum stetig.

Baumwolle höher auf die Festigkeit in Liverpool, auf

Käufe unter Führung von Titmen, die mit Liverpool in Ver-

bindung stehen und die zu New-Orleans und anderen Plätzen

des Südens Beziehungen haben; stieg dann auf günstige Fall

River-Berichte und bessere Aussichten für Baumwollwaren,

geringes Angebot von Loko-Baumwolle aus dem Süden und auf

Deckungen. Schluß stramm.

Chicago, 19. Dez. 5 Uhr Nachm.

Weizen Dez.

78— 78 1/2

Malz

76 1/2 77—

Juli

76 1/2 74—

Malz Dez.

56 1/2 46 1/2

Malz

43— 43 1/2

Juli

42 1/2 42 1/2

Schmalz Dez.

11.35 11.25

Malz

9.70 9.72

\* Chicago, 19. Dez. Abends 5 Uhr. (Tel.) Pro-

duktenbörse. Weizen und Malz höher aus denselben Ur-

sachen wie in New-York. Schluß fest.

Liverpool, 19. Dez. (Schlußkurse).

19.

Weizen per März

6.01 1/2, ruhig

per Mai

6.00 1/2, stetig

Malz per Jan.

4.05 1/2, ruhig

per März

4.02 1/2, stetig

W. New-York, 19. Dez. (Mittelbezüge).

Weizen per Mai

80 1/2, müßig

Malz per Mai

49 1/2, stetig

Baumwolle: per Januar

8.45

 per Mai | 8.27 |

W. Chicago, 19. Dez. (Mittelbezüge).

Weizen per Mai

76 1/2, müßig

Malz per Mai

43—, stetig

Schmalz per Januar

9.07

per März

15.57

19.

Malz

76 1/2, stetig

Malz

43—, stetig

Schmalz per Januar

9.10

per März

15.67

18.

Malz

76 1/2, stetig

Malz

43—, stetig

Schmalz per Januar

9.10

per März

15.67

18.

Malz

76 1/2, stetig

Malz

43—, stetig

Schmalz per Januar

9.10

per März

15.67

18.

Malz

76 1/2, stetig

Malz

43—, stetig

Schmalz per Januar

9.10

per März

15.67

18.

Malz

76 1/2, stetig

Malz

43—, stetig

Schmalz per Januar

9.10

per März

15.67

18.

Malz

76 1/2, stetig



**Bekanntmachung.**

Am Sonntag, am 21. Dezember werden die Nachnahme- und Abgabestellen des **Postboten** Nr. 27 (Kaffee- und 4-8) von 8 bis 9 Uhr Vormittags und von 11 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Nachmittags, am 25. Dezember die Nachnahme- und Abgabestellen von 8 bis 9 Uhr Vormittags und von 11 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags für den Verkehr mit dem Publikum offen gehalten.  
Mannheim, 18. Dezember 1902.  
Kaiserl. Postamt Nr. 27.  
von Hunselstein.

**Bekanntmachung.**

In heutiger Tageszeit wurden die Herren  
1. Bernhard Bodenheimer, Kaufmann,  
2. David Kahn, Fabrikant,  
3. Emil Hoyer, Kaufmann,  
4. Sally Reis, Kaufmann,  
5. Joseph Zimmermann, Kaufmann

zu Mitgliedern des Synagogenrates auf die Dauer von 4 Jahren gewählt.

Nach Vorchrift des § 20 der Verordnung Nr. 100 vom 25. Oktober 1895 werden wir dies mit dem Herrn Bodenheimer bekannt, dass die Wahlzeiten während der Tage in der Gemeindefestung 1902 öffentlich ausliegen und dass etwaige Einsprüche oder Beschwerden gegen die Wahl binnen acht Tagen bei dem Synagogenrat oder dem Dr. Geisler unter Vorlegung der Wahlurkunde schriftlich anzubringen sind.  
Mannheim, 19. Dezbr. 1902.  
Der Synagogenrat:  
Rat Stöcklein.

**Fahrzeugversteigerung.**

Sonntag, 20. Dezember, in C 3, 15.

werden öffentlich gegen Barzahlung durch den Unterzeichneten versteigert:

1. Eine mit Marmorsplatt, verzinnter Blechboden, 1 Kessel mit Stahl, Holzbank, große Waage mit Messinggewicht, kleine Waage, Kasse, 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 1508. u. 1509. u. 1510. u. 1511. u. 1512. u. 1513. u. 1514. u. 1515. u. 1516. u. 1517. u. 1518. u. 1519. u. 1520. u. 1521. u. 1522. u. 1523. u. 1524. u. 1525. u. 1526. u. 1527. u. 1528. u. 1529. u. 1530. u. 1531. u. 1532. u. 1533. u. 1534. u. 1535. u. 1536. u. 1537. u. 1538. u. 1539. u. 1540. u. 1541. u. 1542. u. 1543. u. 1544. u. 1545. u. 1546. u. 1547. u. 1548. u. 1549. u. 1550. u. 1551. u. 1552. u. 1553. u. 1554. u. 1555. u. 1556. u. 1557. u. 1558. u. 1559. u. 1560. u. 1561. u. 1562. u. 1563. u. 1564. u. 1565. u. 1566. u. 1567. u. 1568. u. 1569. u. 1570. u. 1571. u. 1572. u. 1573. u. 1574. u. 1575. u.







**Geöffnet Sonntag**  
von 8-9 und von 11-7 Uhr.

**Größe Auswahl**  
**Billigste Preise.**  
**Geringe Anzahlung.**  
**Bequeme Abzahlung.**  
**Herrn-Confection**  
**Knaben-Confection**  
**Fertige Costumes**  
**Kleiderstoffe**  
**Gardinen, Teppiche**  
**Möbel, Betten**  
**Süte, Schirme, Stiefel**  
**Julius Jttmann**

**H 1, 8, II. Breite-H 1, 8, II.**

**Eigene Möbelfabrik.** **Selbstanfertigung sämtlicher Polsterwaaren.**

**Verkauf**  
feine Piano's (Wand- & Stuhlgelge)  
äußerst preiswerth zu verkaufen.  
Anerkannte besondere Vorzüge  
der Wand- & Stuhlgelge und Piano's.  
Unvergleichliche Tonreinheit etc.  
Wer verlangt Preisliste?  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Pianino's**  
mit reichhaltiger  
Klaviermechanik sowie  
wenig gebraucht, bill. zu verk.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**500 Stück Harle Madel en**  
zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Garter Manier-Häute**  
6-10 M. zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Großfeine Manier-Häute**  
sowie ein sehr neues Fahrrad  
(Häute) zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Ein wahrer Schatz**  
für die unglaublichen Opfer  
der Selbstverleugung (Sonne)  
und geheimen Ausschweifung  
des menschlichen Geistes.  
Dr. Ruten's  
Selbstverleugung  
No. 1. Mit 11 Abbild.  
Preis 3 Mark. Leinwand.  
Folgt dem Leser, der  
sich selbstverleugert, einen  
wahren Schatz.  
Zu haben in allen  
Buchhandlungen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Verkauf**  
feine Piano's (Wand- & Stuhlgelge)  
äußerst preiswerth zu verkaufen.  
Anerkannte besondere Vorzüge  
der Wand- & Stuhlgelge und Piano's.  
Unvergleichliche Tonreinheit etc.  
Wer verlangt Preisliste?  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Pianino's**  
mit reichhaltiger  
Klaviermechanik sowie  
wenig gebraucht, bill. zu verk.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**500 Stück Harle Madel en**  
zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Garter Manier-Häute**  
6-10 M. zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Großfeine Manier-Häute**  
sowie ein sehr neues Fahrrad  
(Häute) zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Stellen suchen**  
Stellensuchende  
jeden Berufes suchen mit  
Vorzug die allgemeine Bekanntschaft  
H. 4, 14. part.

**Buchhalterin**  
perfect in deutscher Buch-  
haltung, sucht Stelle, Offert.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Junger Mann**  
mit gutem Hand-  
schreiben, sucht Stelle, Offert.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Ein verheirateter, kinderloser,  
höflicher, anständiger, empfind-  
licher Mann, geborener Soldat (Unter-  
offizier), 15 Jahre, in einer noch  
angehenden Stellung, sucht  
möglichst dauernden Posten als  
Bürobedienter. Hoffe auf  
Beitrag. — Offert. H. Köber, H. 4, 14. part.**

**Ein sehr tüchtiger, an-  
ständiger, empfindlicher Mann,  
geborener Soldat (Unteroffizier),  
15 Jahre, in einer noch  
angehenden Stellung, sucht  
möglichst dauernden Posten als  
Bürobedienter. Hoffe auf  
Beitrag. — Offert. H. Köber, H. 4, 14. part.**

**Ein wahrer Schatz**  
für die unglaublichen Opfer  
der Selbstverleugung (Sonne)  
und geheimen Ausschweifung  
des menschlichen Geistes.  
Dr. Ruten's  
Selbstverleugung  
No. 1. Mit 11 Abbild.  
Preis 3 Mark. Leinwand.  
Folgt dem Leser, der  
sich selbstverleugert, einen  
wahren Schatz.  
Zu haben in allen  
Buchhandlungen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Verkauf**  
feine Piano's (Wand- & Stuhlgelge)  
äußerst preiswerth zu verkaufen.  
Anerkannte besondere Vorzüge  
der Wand- & Stuhlgelge und Piano's.  
Unvergleichliche Tonreinheit etc.  
Wer verlangt Preisliste?  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Pianino's**  
mit reichhaltiger  
Klaviermechanik sowie  
wenig gebraucht, bill. zu verk.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**500 Stück Harle Madel en**  
zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Garter Manier-Häute**  
6-10 M. zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Großfeine Manier-Häute**  
sowie ein sehr neues Fahrrad  
(Häute) zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Stellen suchen**  
Stellensuchende  
jeden Berufes suchen mit  
Vorzug die allgemeine Bekanntschaft  
H. 4, 14. part.

**Buchhalterin**  
perfect in deutscher Buch-  
haltung, sucht Stelle, Offert.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Junger Mann**  
mit gutem Hand-  
schreiben, sucht Stelle, Offert.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Ein verheirateter, kinderloser,  
höflicher, anständiger, empfind-  
licher Mann, geborener Soldat (Unter-  
offizier), 15 Jahre, in einer noch  
angehenden Stellung, sucht  
möglichst dauernden Posten als  
Bürobedienter. Hoffe auf  
Beitrag. — Offert. H. Köber, H. 4, 14. part.**

**Ein sehr tüchtiger, an-  
ständiger, empfindlicher Mann,  
geborener Soldat (Unteroffizier),  
15 Jahre, in einer noch  
angehenden Stellung, sucht  
möglichst dauernden Posten als  
Bürobedienter. Hoffe auf  
Beitrag. — Offert. H. Köber, H. 4, 14. part.**

**Heidelbergerstr. 06, 5**  
**Kesel & Maier**  
Perrückenmacher.  
Erstklassiges Damen- und  
Herrn-Frisir-Geschäft.  
Gesicht- und Handpflege.  
Telefon 1805.

**Verkauf**  
feine Piano's (Wand- & Stuhlgelge)  
äußerst preiswerth zu verkaufen.  
Anerkannte besondere Vorzüge  
der Wand- & Stuhlgelge und Piano's.  
Unvergleichliche Tonreinheit etc.  
Wer verlangt Preisliste?  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Pianino's**  
mit reichhaltiger  
Klaviermechanik sowie  
wenig gebraucht, bill. zu verk.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**500 Stück Harle Madel en**  
zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Garter Manier-Häute**  
6-10 M. zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Großfeine Manier-Häute**  
sowie ein sehr neues Fahrrad  
(Häute) zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Stellen suchen**  
Stellensuchende  
jeden Berufes suchen mit  
Vorzug die allgemeine Bekanntschaft  
H. 4, 14. part.

**Buchhalterin**  
perfect in deutscher Buch-  
haltung, sucht Stelle, Offert.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Junger Mann**  
mit gutem Hand-  
schreiben, sucht Stelle, Offert.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Ein verheirateter, kinderloser,  
höflicher, anständiger, empfind-  
licher Mann, geborener Soldat (Unter-  
offizier), 15 Jahre, in einer noch  
angehenden Stellung, sucht  
möglichst dauernden Posten als  
Bürobedienter. Hoffe auf  
Beitrag. — Offert. H. Köber, H. 4, 14. part.**

**Ein sehr tüchtiger, an-  
ständiger, empfindlicher Mann,  
geborener Soldat (Unteroffizier),  
15 Jahre, in einer noch  
angehenden Stellung, sucht  
möglichst dauernden Posten als  
Bürobedienter. Hoffe auf  
Beitrag. — Offert. H. Köber, H. 4, 14. part.**

**Heidelbergerstr. 06, 5**  
**Kesel & Maier**  
Perrückenmacher.  
Erstklassiges Damen- und  
Herrn-Frisir-Geschäft.  
Gesicht- und Handpflege.  
Telefon 1805.

**Verkauf**  
feine Piano's (Wand- & Stuhlgelge)  
äußerst preiswerth zu verkaufen.  
Anerkannte besondere Vorzüge  
der Wand- & Stuhlgelge und Piano's.  
Unvergleichliche Tonreinheit etc.  
Wer verlangt Preisliste?  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Pianino's**  
mit reichhaltiger  
Klaviermechanik sowie  
wenig gebraucht, bill. zu verk.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**500 Stück Harle Madel en**  
zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Garter Manier-Häute**  
6-10 M. zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Großfeine Manier-Häute**  
sowie ein sehr neues Fahrrad  
(Häute) zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Stellen suchen**  
Stellensuchende  
jeden Berufes suchen mit  
Vorzug die allgemeine Bekanntschaft  
H. 4, 14. part.

**Buchhalterin**  
perfect in deutscher Buch-  
haltung, sucht Stelle, Offert.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Junger Mann**  
mit gutem Hand-  
schreiben, sucht Stelle, Offert.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Ein verheirateter, kinderloser,  
höflicher, anständiger, empfind-  
licher Mann, geborener Soldat (Unter-  
offizier), 15 Jahre, in einer noch  
angehenden Stellung, sucht  
möglichst dauernden Posten als  
Bürobedienter. Hoffe auf  
Beitrag. — Offert. H. Köber, H. 4, 14. part.**

**Ein sehr tüchtiger, an-  
ständiger, empfindlicher Mann,  
geborener Soldat (Unteroffizier),  
15 Jahre, in einer noch  
angehenden Stellung, sucht  
möglichst dauernden Posten als  
Bürobedienter. Hoffe auf  
Beitrag. — Offert. H. Köber, H. 4, 14. part.**

**Heidelbergerstr. 06, 5**  
**Kesel & Maier**  
Perrückenmacher.  
Erstklassiges Damen- und  
Herrn-Frisir-Geschäft.  
Gesicht- und Handpflege.  
Telefon 1805.

**Verkauf**  
feine Piano's (Wand- & Stuhlgelge)  
äußerst preiswerth zu verkaufen.  
Anerkannte besondere Vorzüge  
der Wand- & Stuhlgelge und Piano's.  
Unvergleichliche Tonreinheit etc.  
Wer verlangt Preisliste?  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Pianino's**  
mit reichhaltiger  
Klaviermechanik sowie  
wenig gebraucht, bill. zu verk.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**500 Stück Harle Madel en**  
zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Garter Manier-Häute**  
6-10 M. zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Großfeine Manier-Häute**  
sowie ein sehr neues Fahrrad  
(Häute) zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Stellen suchen**  
Stellensuchende  
jeden Berufes suchen mit  
Vorzug die allgemeine Bekanntschaft  
H. 4, 14. part.

**Buchhalterin**  
perfect in deutscher Buch-  
haltung, sucht Stelle, Offert.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Junger Mann**  
mit gutem Hand-  
schreiben, sucht Stelle, Offert.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Ein verheirateter, kinderloser,  
höflicher, anständiger, empfind-  
licher Mann, geborener Soldat (Unter-  
offizier), 15 Jahre, in einer noch  
angehenden Stellung, sucht  
möglichst dauernden Posten als  
Bürobedienter. Hoffe auf  
Beitrag. — Offert. H. Köber, H. 4, 14. part.**

**Ein sehr tüchtiger, an-  
ständiger, empfindlicher Mann,  
geborener Soldat (Unteroffizier),  
15 Jahre, in einer noch  
angehenden Stellung, sucht  
möglichst dauernden Posten als  
Bürobedienter. Hoffe auf  
Beitrag. — Offert. H. Köber, H. 4, 14. part.**

**Heidelbergerstr. 06, 5**  
**Kesel & Maier**  
Perrückenmacher.  
Erstklassiges Damen- und  
Herrn-Frisir-Geschäft.  
Gesicht- und Handpflege.  
Telefon 1805.

**Verkauf**  
feine Piano's (Wand- & Stuhlgelge)  
äußerst preiswerth zu verkaufen.  
Anerkannte besondere Vorzüge  
der Wand- & Stuhlgelge und Piano's.  
Unvergleichliche Tonreinheit etc.  
Wer verlangt Preisliste?  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Pianino's**  
mit reichhaltiger  
Klaviermechanik sowie  
wenig gebraucht, bill. zu verk.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**500 Stück Harle Madel en**  
zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Garter Manier-Häute**  
6-10 M. zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Großfeine Manier-Häute**  
sowie ein sehr neues Fahrrad  
(Häute) zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Stellen suchen**  
Stellensuchende  
jeden Berufes suchen mit  
Vorzug die allgemeine Bekanntschaft  
H. 4, 14. part.

**Buchhalterin**  
perfect in deutscher Buch-  
haltung, sucht Stelle, Offert.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Junger Mann**  
mit gutem Hand-  
schreiben, sucht Stelle, Offert.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Ein verheirateter, kinderloser,  
höflicher, anständiger, empfind-  
licher Mann, geborener Soldat (Unter-  
offizier), 15 Jahre, in einer noch  
angehenden Stellung, sucht  
möglichst dauernden Posten als  
Bürobedienter. Hoffe auf  
Beitrag. — Offert. H. Köber, H. 4, 14. part.**

**Ein sehr tüchtiger, an-  
ständiger, empfindlicher Mann,  
geborener Soldat (Unteroffizier),  
15 Jahre, in einer noch  
angehenden Stellung, sucht  
möglichst dauernden Posten als  
Bürobedienter. Hoffe auf  
Beitrag. — Offert. H. Köber, H. 4, 14. part.**

**Heidelbergerstr. 06, 5**  
**Kesel & Maier**  
Perrückenmacher.  
Erstklassiges Damen- und  
Herrn-Frisir-Geschäft.  
Gesicht- und Handpflege.  
Telefon 1805.

**Verkauf**  
feine Piano's (Wand- & Stuhlgelge)  
äußerst preiswerth zu verkaufen.  
Anerkannte besondere Vorzüge  
der Wand- & Stuhlgelge und Piano's.  
Unvergleichliche Tonreinheit etc.  
Wer verlangt Preisliste?  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Pianino's**  
mit reichhaltiger  
Klaviermechanik sowie  
wenig gebraucht, bill. zu verk.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**500 Stück Harle Madel en**  
zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Garter Manier-Häute**  
6-10 M. zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Großfeine Manier-Häute**  
sowie ein sehr neues Fahrrad  
(Häute) zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Stellen suchen**  
Stellensuchende  
jeden Berufes suchen mit  
Vorzug die allgemeine Bekanntschaft  
H. 4, 14. part.

**Buchhalterin**  
perfect in deutscher Buch-  
haltung, sucht Stelle, Offert.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Junger Mann**  
mit gutem Hand-  
schreiben, sucht Stelle, Offert.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Ein verheirateter, kinderloser,  
höflicher, anständiger, empfind-  
licher Mann, geborener Soldat (Unter-  
offizier), 15 Jahre, in einer noch  
angehenden Stellung, sucht  
möglichst dauernden Posten als  
Bürobedienter. Hoffe auf  
Beitrag. — Offert. H. Köber, H. 4, 14. part.**

**Ein sehr tüchtiger, an-  
ständiger, empfindlicher Mann,  
geborener Soldat (Unteroffizier),  
15 Jahre, in einer noch  
angehenden Stellung, sucht  
möglichst dauernden Posten als  
Bürobedienter. Hoffe auf  
Beitrag. — Offert. H. Köber, H. 4, 14. part.**

**Lebkuchen, Basler Biskotti,  
Häkelbrot, Leipziger Stollen,  
Weihnachts-Confekt.**  
alle  
orten  
U 1, 10. Georg Olivier. U 1, 10.  
Conditorei u. Bäckerei Telefon 2678.

**Das war noch nicht da!**  
Selten günstige Gelegenheit.  
Um damit zu räumen, verkaufe ich noch eine Partie  
**feingekleidete Selentpuppen**  
sowie auch ungekleidete in allen Größen, Puppen-  
Gestelle, Puppenköpfe u. s. w. mit  
**20% Rabatt.**  
Keine Bazarwaare. Nur beste Qualitäten.

**Husten u. Heiserkeit.**  
Apotheker Gummich's echte Malzextraktbonbons  
Apotheker Gummich's russischen Knötchen  
a 50 Pfg. u. 1 Mk.  
nur allein: Drogerie z. Waldhorn. D 3, 1.

**Honiglebkuchen.**  
Hiermit mache meine werthe Kundschaft darauf aufmerksam,  
daß ich die Weihnachtsmesse nicht befinde und halte mich bei  
eintretendem Bedarf in  
**Lebkuchen und Conditorei-Waaren**  
bestens empfohlen.  
**Wilh. Busch, Lebkücherei,**  
P 3, 2 en gros en detail P 3, 2.

**Cigarren**  
sind den Männern das angenehmste Weihnachtsgeschenk.  
Sie finden solche in vorzüglichen Qualitäten in Kistchen  
zu 25, 50 und 100 Stück  
von **Mk. 1.25 an**  
bis zu den feinsten Sorten bei  
**M. Gumberich, Cigarren-Lager**  
E 5, 4, nächst der Börse.

**Andreas Reski, Möbel-Geschäft,**  
Schweizerstrasse 97.  
Stets großes Lager in  
**Soliden Polster- u. Kasten-Möbeln**  
in allen Preislagen.  
darunter etwas gebrauchte Betten u. Dielen. Billigste, beste Preise.

**Hofwagenfabrik  
Franz Nitschke**  
Stolz I. Pomm.  
Eigene Dampf-Holzbe-  
wehre u. Sägewerke sowie  
eigene elektr. Beleuchtung.  
Dampfbetrieb 125 Arbeiter.  
Jährlicher Absatz ca.  
400 Gefährte.  
**Strohschlitten,**  
Aerolyt-Laternen, gleiches zum  
Kerzenbrennen, 45 pro Paar.  
in H. Ausführung incl. Decks für Mk. 175 franko jed. deut-  
schen Substation. — Kataloge über alle anderen  
Schlittenarten, sowie über Wagen etc. franko.

**Heidelbergerstr. 06, 5**  
**Kesel & Maier**  
Perrückenmacher.  
Erstklassiges Damen- und  
Herrn-Frisir-Geschäft.  
Gesicht- und Handpflege.  
Telefon 1805.

**Verkauf**  
feine Piano's (Wand- & Stuhlgelge)  
äußerst preiswerth zu verkaufen.  
Anerkannte besondere Vorzüge  
der Wand- & Stuhlgelge und Piano's.  
Unvergleichliche Tonreinheit etc.  
Wer verlangt Preisliste?  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Pianino's**  
mit reichhaltiger  
Klaviermechanik sowie  
wenig gebraucht, bill. zu verk.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**500 Stück Harle Madel en**  
zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Garter Manier-Häute**  
6-10 M. zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Großfeine Manier-Häute**  
sowie ein sehr neues Fahrrad  
(Häute) zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Stellen suchen**  
Stellensuchende  
jeden Berufes suchen mit  
Vorzug die allgemeine Bekanntschaft  
H. 4, 14. part.

**Buchhalterin**  
perfect in deutscher Buch-  
haltung, sucht Stelle, Offert.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Junger Mann**  
mit gutem Hand-  
schreiben, sucht Stelle, Offert.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Ein verheirateter, kinderloser,  
höflicher, anständiger, empfind-  
licher Mann, geborener Soldat (Unter-  
offizier), 15 Jahre, in einer noch  
angehenden Stellung, sucht  
möglichst dauernden Posten als  
Bürobedienter. Hoffe auf  
Beitrag. — Offert. H. Köber, H. 4, 14. part.**

**Ein sehr tüchtiger, an-  
ständiger, empfindlicher Mann,  
geborener Soldat (Unteroffizier),  
15 Jahre, in einer noch  
angehenden Stellung, sucht  
möglichst dauernden Posten als  
Bürobedienter. Hoffe auf  
Beitrag. — Offert. H. Köber, H. 4, 14. part.**

**Heidelbergerstr. 06, 5**  
**Kesel & Maier**  
Perrückenmacher.  
Erstklassiges Damen- und  
Herrn-Frisir-Geschäft.  
Gesicht- und Handpflege.  
Telefon 1805.

**Verkauf**  
feine Piano's (Wand- & Stuhlgelge)  
äußerst preiswerth zu verkaufen.  
Anerkannte besondere Vorzüge  
der Wand- & Stuhlgelge und Piano's.  
Unvergleichliche Tonreinheit etc.  
Wer verlangt Preisliste?  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Pianino's**  
mit reichhaltiger  
Klaviermechanik sowie  
wenig gebraucht, bill. zu verk.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**500 Stück Harle Madel en**  
zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Garter Manier-Häute**  
6-10 M. zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Großfeine Manier-Häute**  
sowie ein sehr neues Fahrrad  
(Häute) zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Stellen suchen**  
Stellensuchende  
jeden Berufes suchen mit  
Vorzug die allgemeine Bekanntschaft  
H. 4, 14. part.

**Buchhalterin**  
perfect in deutscher Buch-  
haltung, sucht Stelle, Offert.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Junger Mann**  
mit gutem Hand-  
schreiben, sucht Stelle, Offert.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Ein verheirateter, kinderloser,  
höflicher, anständiger, empfind-  
licher Mann, geborener Soldat (Unter-  
offizier), 15 Jahre, in einer noch  
angehenden Stellung, sucht  
möglichst dauernden Posten als  
Bürobedienter. Hoffe auf  
Beitrag. — Offert. H. Köber, H. 4, 14. part.**

**Ein sehr tüchtiger, an-  
ständiger, empfindlicher Mann,  
geborener Soldat (Unteroffizier),  
15 Jahre, in einer noch  
angehenden Stellung, sucht  
möglichst dauernden Posten als  
Bürobedienter. Hoffe auf  
Beitrag. — Offert. H. Köber, H. 4, 14. part.**

**Heidelbergerstr. 06, 5**  
**Kesel & Maier**  
Perrückenmacher.  
Erstklassiges Damen- und  
Herrn-Frisir-Geschäft.  
Gesicht- und Handpflege.  
Telefon 1805.

**Verkauf**  
feine Piano's (Wand- & Stuhlgelge)  
äußerst preiswerth zu verkaufen.  
Anerkannte besondere Vorzüge  
der Wand- & Stuhlgelge und Piano's.  
Unvergleichliche Tonreinheit etc.  
Wer verlangt Preisliste?  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Pianino's**  
mit reichhaltiger  
Klaviermechanik sowie  
wenig gebraucht, bill. zu verk.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**500 Stück Harle Madel en**  
zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Garter Manier-Häute**  
6-10 M. zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Großfeine Manier-Häute**  
sowie ein sehr neues Fahrrad  
(Häute) zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Stellen suchen**  
Stellensuchende  
jeden Berufes suchen mit  
Vorzug die allgemeine Bekanntschaft  
H. 4, 14. part.

**Buchhalterin**  
perfect in deutscher Buch-  
haltung, sucht Stelle, Offert.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Junger Mann**  
mit gutem Hand-  
schreiben, sucht Stelle, Offert.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Ein verheirateter, kinderloser,  
höflicher, anständiger, empfind-  
licher Mann, geborener Soldat (Unter-  
offizier), 15 Jahre, in einer noch  
angehenden Stellung, sucht  
möglichst dauernden Posten als  
Bürobedienter. Hoffe auf  
Beitrag. — Offert. H. Köber, H. 4, 14. part.**

**Ein sehr tüchtiger, an-  
ständiger, empfindlicher Mann,  
geborener Soldat (Unteroffizier),  
15 Jahre, in einer noch  
angehenden Stellung, sucht  
möglichst dauernden Posten als  
Bürobedienter. Hoffe auf  
Beitrag. — Offert. H. Köber, H. 4, 14. part.**

**Heidelbergerstr. 06, 5**  
**Kesel & Maier**  
Perrückenmacher.  
Erstklassiges Damen- und  
Herrn-Frisir-Geschäft.  
Gesicht- und Handpflege.  
Telefon 1805.

**Verkauf**  
feine Piano's (Wand- & Stuhlgelge)  
äußerst preiswerth zu verkaufen.  
Anerkannte besondere Vorzüge  
der Wand- & Stuhlgelge und Piano's.  
Unvergleichliche Tonreinheit etc.  
Wer verlangt Preisliste?  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Pianino's**  
mit reichhaltiger  
Klaviermechanik sowie  
wenig gebraucht, bill. zu verk.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**500 Stück Harle Madel en**  
zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Garter Manier-Häute**  
6-10 M. zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Großfeine Manier-Häute**  
sowie ein sehr neues Fahrrad  
(Häute) zu verkaufen.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Stellen suchen**  
Stellensuchende  
jeden Berufes suchen mit  
Vorzug die allgemeine Bekanntschaft  
H. 4, 14. part.

**Buchhalterin**  
perfect in deutscher Buch-  
haltung, sucht Stelle, Offert.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Junger Mann**  
mit gutem Hand-  
schreiben, sucht Stelle, Offert.  
H. Köber, H. 4, 14. part.

**Ein verheirateter, kinderloser,  
höflicher, anständiger, empfind-  
licher Mann, geborener Soldat (Unter-  
offizier), 15 Jahre, in einer noch  
angehenden Stellung, sucht  
möglichst dauernden Posten als  
Bürobedienter. Hoffe auf  
Beitrag. — Offert. H. Köber, H. 4, 14. part.**

**Ein sehr tüchtiger, an-  
ständiger, empfindlicher Mann,  
geborener Soldat (Unteroffizier),  
15 Jahre, in einer noch  
angehenden Stellung, sucht  
möglichst dauernden Posten als  
Bürobedienter. Hoffe auf  
Beitrag. — Offert. H. Köber, H. 4, 14. part.**



**T 1, 1**

Mannheim

**Sigmund Kander****T 1, 1**

Mannheim

**Special-Angebot in Schuhwaren zu besonders billigen Preisen****Herren-Stiefel.****Zug- u. Schnürstiefel**, extra starke Qual.  
Prima Wicksleder, Wert 5-6 Mk. Paar **4.50****Elegante Stiefel**, moderne Facon  
Prima Wicksleder Paar **6.40****Damen-Stiefel.****Zug-, Schnür- u. Knopfstiefel**, Ia. Wicks-  
leder, sehr solid gearb., Wert 5 Mk. Paar **3.90****Chevreaukstiefel** imit.  
Modernes Facon Paar **5.90****Boxcalfstiefel**, Ia. Qualität, sehr elegante  
Facon Paar **7.90****Gummischuhe**

Prima Qualität

**Kinder, Mädchen, Damen, Herren**  
Paar **1.40 1.70 1.90 2.90**

Grosse Auswahl in

**Hauschuhe****Ballschuhe****Lackstiefel**

sowie elegante

**Herren- und Damenstiefel****Kinder-Stiefel.****Prima Wicksleder**, besonders stark,Nr. **21-24 25-26 27-30 31-35**  
Paar **1.85 2.35 2.85 3.45****Prima Boxcalf**, elegant und leicht,Nr. **21-24 25-26 27-30 31-35**  
Paar **3.45 3.90 5.45 6.45****Knaben-Stiefel.****Hackenstiefel**, Nr. 36-39,  
sehr starke Qualität Paar **4.45****Grosse Auswahl von Puppen und Spielwaren.****Sonntag den 21. Dezember bis 7 Uhr Abends geöffnet.****In Weihnachts- und Neujahrskarten bedeutendes Sortiment.****Wegen Umänderung meines Geschäfts****Total-Ausverkauf**

in

28800

**Damenkleiderstoffen, Seidenstoffen, Herrenkleiderstoffen,  
Weisswaren u. sämtl. farbigen Baumwollwaren.****Gegen Barzahlung****20% Rab.**auf  
**Kleiderstoffe, Seidenstoffe  
u. Herrenkleiderstoffe.****Grosser Gelegenheitskauf**

für

**Geschenke.****Gegen Barzahlung****10% Rabatt**auf  
**Weisswaren u. sämtl.  
farbige Baumwollwaren.****L. Bergold** Breitestrasse **P 1, 4. L. Bergold.****Weingrosshandlung C. Th. Schlatter**

O 3, 2.

Telephon 690.

O 3, 2.

Altrenommierte Bezugsquelle für

71898

**Weine, Liqueure und Spirituosen.****Grösste Auswahl am Platze. — Prompte Lieferung franco Haus.  
Man verlange Preislisten.****L. Steinthal, Waffelfabrik****O 1, 3 Mannheim O 1, 3.****Gerrenhemden** St. 4.25, 4.50.

nach Wahl 5, 5.50 u. 6.

u. 12. Gerrenhemden in den neuesten Facons

Zugend 6, 7, 8 u. 9 St.

**Gerren-Hemden** St. 8.50-12 St.**Knaben-Hemden** von 2.25, 2.50 und 3 St.**Wer billig****Feuerwerkskörper**

und

28.600

**Neujahrskarten**

kaufen will, wende sich an die Papeterwarenfabrik von

**M. Borgenicht, Mannheim, E 3, 5.****Weihnachts-Ausstellung  
in  
praktischen Geschenken.****Kochgeschirre und Tafelgeräte**

in Rein-Nickel und in Nickel plattiert

Rein-Nickel trägt den Stempel „Rein-Nickel“ und die Fabrikmarke.

Nickel plattiert trägt die Fabrikmarke und den Prozentstempel der Plattierung.

**Nickel** Kaffee- und Thee-Service, Kaffee- und Thee-Maschinen,  
Brotkörbe, Kuchenplatten, Speisewärmer, Weinkühler etc.**Blumentische, Palmständer, Vogelkäfige und Ständer, Ofen-  
schirme, Ofenvorsetzer, Kohlenkasten, Holzkasten,  
Petroleum-Heizöfen, Gasöfen, Küchenwaagen,  
Eisdränke, Eismaschinen, Fleischhackmaschinen, Reibmaschinen,  
Messermaschinen, Glühbirnen, Teppich-Reinigungs-  
maschinen, Wringmaschinen, Mangeln.****Stahlwaren**

von J. A. Henckels, Solingen.

**Berndorfer Alpaca Silber****Bestecke.****Christbaum-Ständer.****Für Kinder:****Kochherde** von den einfachsten bis zu den feinsten, **Laubsäge-  
und Werkzeugkasten, Schlitten und Schlittschuhe.****Die Weihnachtsfeier** bleibt das wichtigste Sonntags von **Vormittag  
11 bis Abends 7 Uhr geöffnet.****Hermann Bazlen**

vormals Alexander Heberer

O 2, 2.

am Paradeplatz.

Telephon Nr. 1243.

**Tenno-Thee****Feinste chinesische Thee-Mischung.**

Anerkennungsfähigste hohe feinsten Thee-Mischungen

**Depôt für Baden.****Wiederverkäufer zu Original-Preisen.****Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.****Tafeläpfel.****Goldparmänen**, feinst**Tafeläpfel**, liefert in Stücken

von 75-80 Pfund netto

zu 2 Mark 8. — pr. 100

an Mannheim.

**Heinrich Huser, Beilstr. 15.****“FORCE”****Das Nahrungsmittel, das ganz Nahrung ist.**

Licht, Luft und Wasser, besonders aber eine gute Nahrung ist erforderlich, damit ein gesunder Geist in einem gesunden Körper wohne. „Force“ enthält nur leicht verdauliche Bestandtheile, ist daher bei Verdauungs-Störungen und Beschwerden des Magens von äusserst wohltätiger Wirkung. „Force“ ist durchaus keine Arznei, sondern ein zum sofortigen Genuß vorbereitetes Getreide-Nahrungsmittel, es belebt die abgespannten Nerven, das überanstrengte Gehirn und kräftigt die Muskeln. Ein grosses Packet „Force“ kostet nur 50 Pf. bei allen Colonialwarenhandlern, Droguisten etc. im ganzen deutschen Reich.

The „Force“ Food Company Hamburg, Brandstwiete 42.

28229

